DIE NR! 241

Auch auf www.suderburg-online.de

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

22. Jahrgang
2. Juli 2015

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, dass alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER GEMEINDE SUDERBURG

Ein großes Dankeschön geht an alle Sponsoren, die dieses Event in dieser Form erst ermöglicht haben:

Kletterausrüster Petzl; Wildnissport Suderburg; High Solutions Schlüchtern; LaserLogoShop Geesthacht; Geo-Versand Assling; WD-Adventure Konz-Niedermennig; Volksbank Suderburg; Sparkasse Suderburg; Museeumsdorf Hösseringen; EMS Elvira Müller Suderburg; Restaurant Luthers Suderburg; Imkerei Eckhard Länger Suderburg; Maurermeister Christian Luck Suderburg.

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 30. Juli 2015

Redaktionsschluss ist der 26. Juni 2015

„Turmspringen“ der Geocacher

Abseil-Event im Suderburger Cacherland

Am Samstag, den 27.6. 2015 trafen sich ca. 100 Geocacher die dem Aufruf des Initiators Michael Schwinkendorf folgten. Ziel war es den 2003 erbauten Aussichtsturm nahe Hösseringen abseilend zu bezwingen.

Aber was ist eigentlich Geocaching?

Geocaching ist eine Art der modernen Schatzsuche, bei dem es Ziel ist mit einem GPS-Gerät versteckte Plastikdosen zu finden. In diesen befinden sich oft kleine Tauschobjekte, die dann gegen Gleichwertiges getauscht werden können. Sowie ein Logbuch, in dem sich der Finder mit seinem „Nicknamen“ einträgt. Die sogenannten Caches werden von anderen Cachern gelegt und gewartet. Sie sind oftmals sehr aufwendig gestaltet. Manches Mal muss man auch rätseln und kniffeln um der begehrten Dose näher zu kommen. Ziel ist es schöne Gegenden und Sehenswürdigkeiten zu zeigen oder Wissenswertes zu vermitteln, was natürlich alles in Harmonie mit Gesetz und Natur von statten gehen sollte. Gewalt und Rücksichtslosigkeit, um an den Schatz zu kommen, ist ein großes NoGo.

Unter anderem werden auch verschiedene Events organisiert. So gibt es z.B. CITOs („Cache In Trash Out“), bei dem sich die Geocacher treffen, um Müll zu sammeln und umweltgerecht zu entsorgen. Weiterhin verschieden Stammtische, wo Geocachern aus dem Landkreis die Möglichkeit geboten wird, sich kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Suderburg ist in der Gemeinde der Geocacher durch seine qualitativ sehr hochwertigen Caches über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Als nun das „Turmspringen im Suderburger Cacherland“ auf der Plattform www.geocaching.com publiziert wurde, musste nicht lange auf die ersten Anmeldungen gewartet werden. Durch die tatkräftige und professionelle Unterstützung der Firma High Solutions, die sich einen Namen im Bereich Industrieklettern und Industrielle Höhenrettung gemacht haben, konnte jedem die Möglichkeit gegeben werden das Abseilen unter fachmännischer Anleitung und Aufsicht auszuprobieren. Material und Ausrüstung war nicht notwendig, denn auch das wurde von der Firma High Solutions gestellt. Kurz vor Beginn des Events um 9.00 Uhr kamen auch schon die ersten Mutigen, die den Turm bezwingen wollten. Nach 180 Stufen aufwärts mussten nun 32,5 Meter abwärts abseilend überwunden werden. Für diejenigen die sich schon abgeseilt hatten, bzw. sich erst gar nicht daran wagten, war auch unten am Boden ein reichhaltiges Angebot vorhanden, so dass keine Langeweile aufkam. Die Freiwillige Jugendfeuerwehr Suderburg verköstigte mit Kuchenbuffet, Bratwurst, Steak und Getränken. Der Cachekontor Hamburg wartete mit einem kleinen Ladengeschäft auf. Auch eine Tombola wurde geboten. Die war so beliebt, dass schon gegen Mittag keine Lose mehr zu bekommen waren.

Am späten Nachmittag kam ein Gewitter auf, was den Abstieg dann unmöglich machte. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, was aus den vielen überwältigenden Rückmeldungen zu ersehen ist. Die Veranstalter bedankten sich mit einer Spende von 100 Euro bei der Suderburger Jugendfeuerwehr für die hervorragende Beköstigung. Viele hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Petra Dietrich

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage) 0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg 05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595
Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721
Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576
Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Notdienst

Landkreis Uelzen
Juli 2015

		ND	UE
1	Mi	RE	AH
2	Do	SO	AS
3	Fr	GÖ	K
4	Sa	EE	RO
5	So	EE	HE
6	Mo	SP	IL
7	Di	KB	B
8	Mi	EE	N
9	Do	TW	RO
10	Fr	RB	U
11	Sa	HS	W
12	So	HS	AS
13	Mo	UR	AH
14	Di	WA	AS
15	Mi	AB	B
16	Do	WR	K
17	Fr	HS	HE
18	Sa	LI	IL
19	So	LI	AS
20	Mo	UR	N
21	Di	RE	RO
22	Mi	SO	U
23	Do	GÖ	W
24	Fr	SP	A
25	Sa	RE	AH
26	So	RE	K
27	Mo	LI	B
28	Di	WR	HE
29	Mi	TW	W
30	Do	RB	IL
31	Fr	UR	K

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotkeke
Bahnhofstraße 13 05819922 6

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 05819309 40

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 05817441 1

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 05813019 0

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 05812847

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 05816622

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 05813002 0

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 05814217 0

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 05812168

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 05817262 6

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 05819923 3

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 05815494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Vier Dörfer für Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ qualifiziert

Stapel aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme), Böddenstedt aus dem Landkreis Uelzen, Garlstedt aus dem Landkreis Osterholz und Jarlingen aus dem Heidekreis sind die Sieger des Vorentscheids des 25. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2014/15. Die Gewinner wurden am 26.6. im Rotenburger Kreishaus bekannt gegeben und haben jetzt die Chance, sich für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Ein Sonderpreis ging an die Gemeinde Oberndorf.

Was zeichnet die Dörfer in Niedersachsen aus, was macht sie attraktiv, wohn- und lebenswert und wann hat ein Dorf Zukunft? Dieser Frage geht eine Bewertungskommission des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ seit nunmehr 25 Jahren nach.

Zunächst wurden in einem Vorentscheid in den einzelnen Regionen vier Dörfer ermittelt, die dann am Endentscheid teilnehmen. Wer am Landesentscheid teilnimmt hat auch die Chance, sich für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren.

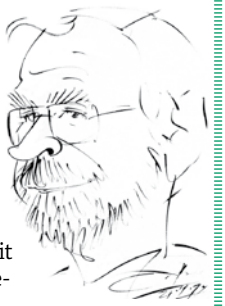
Im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg wurden bei zwei Bereisungen insgesamt 11 Dörfer angeschaut, zwei davon aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Bewertungskommission schaute dabei nicht nur auf die bauliche Gestaltung der Dörfer, sondern auch auf die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft, deren Gestaltung und Entwicklung und Ideen für die Zukunft.

Landrat Luttmann beglückwünschte die Gewinner und betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Dörfer und Dorfgemeinschaften für den ländlichen Raum im Hinblick auf die demographische Entwicklung der Bevölkerung. Es sei für alle Dörfer wichtig, sich Gedanken über die Zukunft zu machen und deshalb hat „jedes Dorf, das sich an diesem Wettbewerb beteiligt, schon gewonnen. Egal, welcher Platz dabei herauskommt.“

Auch die Kommissionsvorsitzende Heike Reßmeyer sprach ihre Glückwünsche aus, bevor Sie einen Vortrag über den Wettbewerb hielt.

Zum 25. Mal wird der Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) ausgeschrieben. Ein Ziel ist es, die gesellschaftspolitischen, strukturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den niedersächsischen Dörfern zu unterstützen und der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen. Die Lebensverhältnisse in den ländlichen niedersächsischen Räumen sollen erhalten und verbessert werden.

Bienensterben!



Weltweit ist seit Jahren ein Rückgang der Bienenpopulation zu beobachten.
Hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle.
Zum einen ist die **intensive Landwirtschaft** dafür verantwortlich. Um landwirtschaftliche Nutzflächen zu schaffen werden natürliche Lebensräume, wie Weiden, Hecken und Wildblumenwiesen umgebrochen und somit die Nistplätze und Winterquartiere der Wildbienen vernichtet.
Zum anderen tragen das **Ausbringen von Pestiziden** nicht nur von der Landwirtschaft, sondern auch von den Hobbygärtnern zum Bienensterben bei.
Der **Klimawandel** ist ein weiterer Faktor, der für das Bienensterben verantwortlich ist. Bei längeren Kälteperioden können Bienen ihre Stöcke nicht verlassen und das Wärmen der Brut fällt auch schwer. Klimaerwärmung und Hitze begünstigen die Lebensbedingungen von Parasiten.
Da ist auch noch die **Varroamilbe**, sie ist eine blutsaugende Milbe und hinterlässt bei den Bienen Wunden in denen Viren, Bakterien und Pilze eindringen können.
Hierdurch erkranken die Bienen und sterben.
Auch **einseitige Monokulturen** tragen zum Sterben der Bienen bei. Denn je vielfältiger das Nahrungsangebot ist, desto widerstandsfähiger sind die Wildbienen.
Wirtschaftswiesen werden vor der Blüte gemäht, Wildpflanzen als Unkraut betrachtet und bekämpft. Wildbienen haben dann das Problem nicht genügend Nahrung zu bekommen und verhungern.
Und noch ein Problem! Es fehlt Imker-Nachwuchs.
Also einen Imkerlehrgang belegen und ohne schlechtes Gewissen in die Massentierhaltung einsteigen...

Eine Information der Solevento Ltd.,Suderburg; Ansprechpartner: Walter Münster

Mit der Sonne um die Wette strahlen ...

Wacholder Apotheke

... helfen wo immer wir können
Apotheker Michael Resch e.K.

Reisetabletten-ratiopharm®**
zur Vorbeugung und Behandlung von Reisekrankheit
statt 3,80 €

20 Tabletten
2,95*
Sie sparen 22%

Ladival® APRÈS PFLEGE AKUT BERUHIGUNGS-FLUID
regeneriert die sonnengestresste Haut, lässt sonnenbedingte Rötungen und Spannungsgefühle abklingen
statt 15,95 €

200 ml
14,95*
100 ml = 7,48 €
Sie sparen 6%

EndWarts® inkl. Wattestäbchen
gegen Fußwarzen
statt 14,95 €

3 ml
13,25*
10 ml = 44,17 €
Sie sparen 11%

Canesten® Extra Creme**
zur Behandlung von Pilzerkrankungen (Mykosen) der Haut
statt 9,47 €

20 g
7,95*
100 g = 39,75 €
Sie sparen 16%

2 Ladival®-Produkte kaufen und einen **Flaschenkühler gratis** erhalten!

EndWarts® PEN
zur Warzenbehandlung an Händen und Füßen
statt 19,90 €

3 ml
17,95*
10 ml = 59,83 €
Sie sparen 10%

Canesten® Extra Nagelset**
zur Behandlung von Nagelpilz
statt 34,90 €

10 g Salbe, 15 Hygienepflaster
29,95*
Sie sparen 14%

10 Stück
7,95*
Sie sparen 20%

SUPERPEP® Reise Kaugummi-Dragées**
bei Reiseübelkeit
statt 9,94 €

NEU! Einführungspreis

Eucerin® SUN GEL-CREME OIL CONTROL
schützt vor sonnenbedingten Hautschäden
statt 18,25 €

50 ml
15,95*
100 ml = 31,90 €
Sie sparen 13%

Auf Dauer zum Niedrigpreis

20 Tabletten
3,80*
Unser Angebot!

Ibuflam® akut 400 mg**
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

© Uniclear - Fotolia.com

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 1.7. bis 31.7.2015. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

Inakzeptabler Verwaltungsvorschlag

Suderburger SPD-Samtgemeinde-Ratsfraktion zum Abwasserzweckverband

„Teamarbeit beim Abwasser“, so lautete die Überschrift eines AZ-Artikels am 15. Juni 2015. Darin wird der Eindruck erweckt, als seien alle Bedingungen und Voraussetzungen für die Gründung eines Abwasserzweckverbandes im Kreis Uelzen perfekt. Nur die Beratungen in den politischen Gremien stehen noch aus.

Sie sollen noch vor der Sommerpause erfolgen, so die Aussagen der drei Akteure von Stadt Uelzen, Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf und Samtgemeinde Suderburg.

Am 18. Juni berieten in einer so genannten interfraktionellen Sitzung die Suderburger SG-Ratsvertreter mit der Verwaltungsleitung eine SG-Ratsvorlage zur Gründung eines Abwasserzweckverbandes für die Schmutzwasserbeseitigung mit der Stadt Uelzen zum 01.01.2016.

Der zentrale Beschlussvorschlag der Verwaltung lautet:

„Der Rat der Samtgemeinde beschließt, auf der Grundlage der vorherigen Ausführungen, den Abwassernettoregiebetrieb der SG Suderburg in einen gemeinsamen Abwasserzweckverband mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung Uelzen zum 01.01.2016 zu überführen.“

Ein Jahr haben die Vertreter der drei Verwaltungen an dem Projekt gearbeitet, das jetzt dem Suderburger Samtgemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegt. Zwischenzeitlich wurden die SG-Ratsvertreter nicht über den Stand in der Sache informiert. Und nun wird auf das Tempo gedrückt, denn der Verband soll schon am 01.01.2016 seinen Betrieb aufnehmen. Zunächst sollen die Stadt Uelzen und die Samtgemeinde Suderburg den Zweckverband gründen. Bevensen-Ebstorf ist noch nicht dabei. Wie zu hören ist, will man dort noch intensiv die Auswirkungen eines Beitritts prüfen.

Seitens der Verwaltung wird der Abwasserzweckverband als sinnvoll erachtet und die Gründung empfohlen. Der Grundsatzbeschluss sieht folgende Verbandsmerkmale vor, die es anzunehmen gilt:

- Die Federführung des Verbandes liegt bei den jetzigen Mitarbeitern und der Betriebsleitung der Stadtentwässerung Uelzen.
- Der Verwaltungssitz verbleibt im Rathaus der Stadt Uelzen.
- Das gesamte Personal der Stadtentwässerung Uelzen wird in den Zweckverband überführt. Seitens der SG Suderburg werden zwei Mitarbeiter in den Verband übergeleitet.
- Beistandsleistungen (z. B. Personalabrechnungen usw.) werden weiterhin gegen Kostenerstattung von der Stadt Uelzen wahrgenommen.
- Es werden bis auf weiteres die getrennten Gebührenhaushalte erhalten und fortgeführt und somit auch getrennte Gebühren kalkuliert und erhoben.
- Eine Umsetzung und Aufnahme der Geschäftstätigkeit des Abwasserzweckverbandes ist für den 01.01.2016 vorgesehen.

Es fällt auf, dass sich das Arbeitsergebnis der beratenden Verwaltungsangehörigen, der so genannten 3 Akteure, in der Hauptsache auf eine Studie stützt, die mit finanzieller Beteiligung der Samtgemeinde in Auftrag gegeben wurde.

Diese Studie befasst sich aber nur mit den Kläranlagen im Landkreis Uelzen. **Die gesamten Kanalnetze im Landkreis Uelzen sind nicht Gegenstand dieser Studie.**

Daher sind Vergleiche hinsichtlich der finanziellen Aufwendungen für den Erhalt der Kanalnetze nicht möglich. Das ist für die SPD-Fraktion der Samtgemeinde Suderburg einer der Gründe der Verwaltungsvorlage vom 04.06.2015 auf keinen Fall zustimmen zu können. Weitere Gründe sieht die Fraktion in folgenden Kriterien:

- Bisher gibt es keine Satzung und keine Aussagen über die künftige Zielsetzung des Zweckverbandes. Es stellen sich Fragen nach der endgültigen Ausstattung der Kanalnetze und bis zu welchem Zeitpunkt die Ausstattungen im Verband angeglichen sein sollen?
- Bisher gibt es auch kein Konzept für die Unterhaltung der Kanalnetze.
- Es wird bis auf weiteres getrennte Haushalte in den bisherigen Kommunen geben und es werden getrennte Kanalgebühren kalkuliert und erhoben werden. Sinn eines Verbandes ist im Wesentlichen die Vereinheitlichung von Aufwand, Kosten und Gebühren. Es ist klar, dass keine Kommune für die Defizite einer anderen aufkommen will. Deshalb getrennte Gebühren in den einzelnen Kommunen. Für den Bereich unserer Samtgemeinde wissen wir, dass die Defizite bei den Kläranlagen wie auch im Kanalnetz gegenüber anderen Kommunen massiv sind. Das wird finanzielle Konsequenzen zur Folge haben, wenn sich die Verantwortlichen den wahren Problemen stellen und nicht wie in der Vergangenheit Schönfärberei betreiben und die finanziellen Lasten nachfolgenden Generationen überlassen. Die niedrige Abwassergebühr in der Samtgemeinde Suderburg von 2,40 €/m³ entspricht nach unserer Meinung weder den finanziellen Erfordernissen noch den rechtlichen Bedingungen.

Fazit:

Nach Auffassung der SPD-SG-Fraktion sind noch erhebliche Arbeiten zu erledigen bevor eine Entscheidung für einen Abwasserzweckverband getroffen werden kann.

In jedem Falle, ob mit oder ohne Verband, muss die Abwassergebühr neu kalkuliert werden.

Es muss endlich den wahren Verhältnissen Rechnung getragen werden. Und das Zusammenspiel von Verwaltung und einer Mehrheit des Samtgemeinderates im Sinne einer künstlich niedrig gehaltenen Abwassergebühr muss beendet werden.

Für die SPD-Samtgemeinde-Ratsfraktion
Manfred Mikulla

Asylbewerber: Infoabend über die Entwicklungen in der Samtgemeinde

Die Gemeinde Suderburg möchte ihre Einwohnerinnen und Einwohner frühzeitig über die derzeitige und zukünftige Situation der Asylbewerber und Flüchtlinge informieren.

Hierzu laden wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am 13.07.2015 um 19.00 Uhr in Luthers Carpe Diem ein.

Termin vormerken:
13. Juli 2015
19.00 Uhr
Luthers Carpe Diem

An diesem Abend werden Bürgermeister Hans-Hermann Hoff und Samtgemeindebürgermeister Thomas Schulz über die aktuelle Situation sowie die zukünftige Entwicklung der Asylbewerber in der Samtgemeinde/Gemeinde Suderburg informieren.

Vertreter von Kommunen, Initiativen oder Verbänden, die sich für Flüchtlinge und Asylbewerber einsetzen, werden über ihre Erfahrungen im Umgang und der Betreuung von Asylbewerbern berichten.

Themen sind unter anderem: Gestaltung der Unterbringung (Vermietung und Mietzahlungen), Gemeinschaftsunterkünfte, Integration, Unterstützungsmöglichkeiten, soziale Betreuung und Sicherheit. Für Fragen und Diskussion wird ausreichend Zeit zur Verfügung stehen.

Die wichtigste Voraussetzung für ein positives „Willkommensklima“ ist natürlich eine offene und vorurteilsfreie Einstellung der Einwohnerschaft, deren Engagement und Ideen gefragt sind. Ohne ehrenamtliche Arbeit wird diese Aufgabe nicht zu meistern sein. Dies betrifft sowohl einzelne Menschen wie auch die Vereine. Ebenfalls wäre eine Einbindung der Studierenden des Studiengangs „Soziale Arbeit“ vorstellbar.

Die Gemeinde Suderburg würde sich über eine rege Teilnahme ihrer Einwohnerschaft an der Veranstaltung freuen.

Musikalischer Frühschoppen

am Sonntag, 26. Juli in Räber

Lockere Gespräche und zünftige Blasmusik sind garantiert, wenn die Feuerwehr Räber zum Frühschoppen einlädt. Beginn ist ab 11 Uhr in der geschmückten Festscheune. Die musikalische Begleitung erfolgt durch den Feuerwehrmusikzug aus Suhlendorf. Zur Stärkung werden gekühlte Getränke und leckere Speisen angeboten. Für die Kinder sind kleine Spiele und Rundfahrten geplant. Die Veranstaltung wird mit Kaffee und selbstgebackenem Tortenbuffet langsam ausklingen. Die Freiwillige Feuerwehr Räber lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlichst in die Festscheune (Ortsmitte, Hof Müller/Kassebaum) nach Räber ein. Hier bietet sich ein schönes Ausflugsziel für einen Sommersonntag – ggfs. ergänzt um Spielplatz Räber, Aussichtsturm, Hardausee oder Museumsdorf Hösseringen. Also: Termin gemerkt und am Sonntag, 26. Juli 2015 zum Frühschoppen nach Räber!

Freiw. Feuerwehr Räber, K. Meyer

Impressum

Verlag: DIE ZEITUNG
Burgstr. 20, 29556 Suderburg, Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de

Herausgeber + kfm. Geschäftsführung
Gretchen Paschko

Verantwortlicher Redakteur
Andreas Paschko (AP)

Druck:
Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10
04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890

Erscheinungsweise: monatlich
mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

Aus dem Bürgermeisteramt... Juni 2015

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vorweg eine Bitte. Halten Sie die **Mittagsruhe** ein! Unsere „Verordnung zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Samtgemeinde Suderburg“ schreibt von 13 bis 15 Uhr eine Mittagsruhe vor, um Anwohner vor unnötigem Lärm zu schützen. In dem Text wird ausdrücklich auf Rasenmäher verwiesen. Gerade diese sind es, die in letzter Zeit etliche Anwohner dazu gebracht haben, sich u.a. bei mir zu melden. Die Satzung ist im Internet hinterlegt oder im Rathaus erhältlich. Sprechen Sie Ihren ruhestörenden Nachbarn freundlich an und verweisen Sie auf die Verordnung, am besten gleich eine Kopie übergeben. In hartnäckigen Fällen rufen Sie ruhig die Polizei. Noch ein Hinweis: Auch der schönste Rasenmähertraktor macht aus einem Privatmenschen noch kein Gewerbeunternehmen!

In den zurückliegenden Wochen gab es für die Bürgermeisterriege wieder einige schöne Anlässe, am Gemeinschaftsleben teilzunehmen. Hier einige Beispiele, was ehrenamtliches Engagement zustande bringen kann.

In **Holxen** gibt es nun auch einen Seniorennachmittag. Frau Susanne Wendler hat mit einigen Helferinnen erstmals ein Treffen in Maria Rast organisiert, das sich großem Zuspruch erfreute. Außer einem üppigen Kuchenbuffett gab es Lieder und Geschichten. Weitere Treffen sind geplant.

Auf große Zustimmung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des **Twietenhofes** stieß die Aufstellung einer weiteren Ruhebank, die unmittelbar vor der Einfahrt an der Straße steht. Die solide Parkbank ist ein Geschenk der Gemeinde für alle Geburtstagsjubilare im Twietenhof. Das ist ein schönes Gefühl, wenn ein Geschenk solche Freude bereitet.

Das 2. **Rieselwiesenfest** war wie schon im letzten Jahr ein großer Erfolg für die Dorfgemeinschaft Suderburg, unterstützt von Studenten der Burschenschaft Erica. Professor Röttcher von der Ostfalia hat historische Grabenbaugeräte vorgestellt. Auch dieses Mal waren Menschen dabei, die noch nie die Rieselwiese in Betrieb gesehen haben.

Nachdem Böddenstedt im Kreiswettbewerb **Unser Dorf hat Zukunft** den zweiten Platz belegt hat, waren bei schönstem Sonnenschein wieder viele Dorfbewohner mit dabei, als die Bezirkskommission den Ort für die nächste Runde begutachtete. Um ein kreatives Dorfleben braucht man sich in Böddenstedt jedenfalls keine Gedanken machen. Die Gemeinde drückt die Daumen, damit es Böddenstedt in den Landesausscheid schafft.

Das **Dialogverfahren** zu den Alternativen zur Y-Trasse läuft derzeit. Neben der Trassenführung wird dem Lärmschutz an Ausbau- und Bestandsstrecken eine große Bedeutung zukommen. So fand ein Seminar zum Lärmschutz an der Ostfalia denn auch bei vielen Bürgerinitiaven großen Zuspruch. Fazit: Lärmschutz an Bahnstrecken besteht aus einem komplizierten, nicht immer eindeutigem Regelwerk. Da heißt es kämpfen, kämpfen, kämpfen!

Wir Ratsmitglieder sind ja zu vielem fähig, aber Schießen ist nicht unbedingt unsere Stärke. Mir ist es gelungen, nach längerer Zeit wieder fünf Ratsmitglieder zu gewinnen, am **Gemeindepokalschießen** der Kyffhäuserkameradschaft Suderburg teilzunehmen. Die Rekordbeteiligung von zehn Mannschaften, darunter Sportschützen, sorgte für große Konkurrenz. Immerhin hat das Ratsteam, bestehend aus Dagmar Hillmer, Christine Kohnke, Hans-Jürgen Drögemüller, Götz Schimmack und mir noch den neunten Platz belegt.

Zum Schluss noch einer der Höhepunkt der vergangenen Wochen, der Start von **„Landart“**. Ich durfte als Schirmherr die **Lila Route** eröffnen. Solch eine schöne Aufgabe im Kulturbereich kommt in meiner Amtstätigkeit nicht sehr oft vor. An die 100 Menschen waren dabei, als wir den Rundweg vom Hösseringer Dorfteich zum Museumsdorf und zurück abwanderten. 31 Landschaftskunstwerke, geschaffen von Menschen überwiegend aus unserer Gemeinde, haben wir mit allen Sinnen (einschließlich Gesängen) aufgenommen. Erstaunlich, über welche Kreativität ganz „normale“ Mitbürgerinnen und Mitbürger verfügen. Ich kann allen nur empfehlen, in den nächsten Wochen die Lila Route und dann die anderen Routen im Kreis unbedingt zu begehen oder zu beradeln. Weitere Infos: www.kulturregion-uelzen.de

Im Juli stehen zahlreiche Veranstaltungen im Suderburger Land an, einfach mal auf den Terminkalender im Internet schauen (www.suderburg.de). Wir sehen uns!

Ihr Bürgermeister
Hans-Hermann Hoff.
Kontakt: Tel. 05826 8946,
hoff.suderburg@t-online.de oder
facebook.com/buergermeister.hoff

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Moin leeve Lüüd,

de verleden Daag heff ik wat beleevt, wat ik so eentli ninich för möglich hooln harr. Avers dat is so passeert, dat is so und dor war ik ok nix schööner mooken. Avers viellicht lieggt dat ok blots an de Beteeken vun dat, wat dor eentli nich löppt. Dat geiht üm de modernige Snutenbook-Sook. Ik bün dor ok af und an mol ünnerwegens und heff dor een poor „Frünn„. De mersten kennt sik ut de Ümgeven und een poor sünd ok wieter weg. Mit een vun „wieter weg„ will ik mol anfangen. Op Snutenbook givt dat een plattdüütsch Krink und dor bün ik merdenmang bi. Dor heff ik denn in Uttuusch mit een jung Kerl ut Kiel afmookt, dat wi us nich blots „online„ schrieven; nee, wi wulln us dreepen. Wi harrn faststellt, dat dat woll möglich weer, sik „in echt„ bi een Veranstalten för plattdüütsche Autoren to dreepen. Und so harrn wi een Teeken to´n Erkennen utmookt – ik harr mien Jackett mit de Noordlandflagg op´n Maun an – und so hebbt wi uns droopen und een gooden Dag beleevt. Und wi hebbt wieter Kontakt und ward us woll bi de Bämser Dagfahrt in Harvst wedder dreepen.Ik frei mi al. So kann dat ween, wenn´t good löppt. Avers nu kümmt dat anner Belevnis. Een Frünnschappsanfroog, de ik al een heele Tied bi mi harr. Een Dag heff ik denn mol mit een reale Fründin snackt. So över düt un dat keemen wi denn ok op düssen Minschen to snacken. Und dorut hett sik denn ergeven, dat ik twee Daag dorno de „Annehmen„-Knoop drückt heff. As de leeve Gott denn will, duerte dat nich lang und ik harr – dütmol sünner een Afmooken op Snutenbook – de Ehr, düsse Person Oog in Oog gooden Dag to seggen. Man dor leeg al dat Problem. In düssen kotten Utspruch sünd glieks twee Sooken, de nich passeert sünd. Ik bün fründlich mit een open Körperhooln op denn Minschen to und strook mien Hann ut, as dat in uns Rebeet jo so mookt ward und segg „Gooden Dag„. Viellicht heff ik ok „Hallo„ seggt. Weet ik nich mehr so nipp un nau. Denn mi hett dat „Benehm„ so verfeert, dat ik dach heff, ik bün in een verdwarsten Film. De Hann wöör mi geeven, dat weer allens. Und dat weer so schlaff und fööhlte sik an as wenn ik een halfdooten Maddik in de Hann harr. Brrrr. Dat schüttelt mi nu noch... Und dat weer al de heele Begrööten. Keen in de Oogen kieken und keen „Gooden Dag„ orer anner Wort dorto. Wenn de ole Knigge dat seehn harr, harr he sik woll in´t Gravv ümdreiht. Hett he jo viellicht. De arme Keerl. Na, jii ahnt dat woll al – op so een „Frünnschapp„ kann elkeen schieten. Ik ok. Op Snutenbook heff ik nu wedder een „Frünn„ minn. Ik fööhl mi wedder good!

Good fööhlte ik mi ok, as ik nülichst in Radio höört heff, dat de lütt afnaagte Kadaver vun dat Ponyfahlen bi Bispingen nu doch nich vun denn eischen Wulf freeten woorn is. Dor wull woll keen op düsse Oart dat Geld instrieken, wat dat jo givt, wenn de Wulf een Diert (f)reeten hett. In dat Dagblatt weer dat woll blots een lierlütte Randmeln. Annerwegens, also wenn de Gentest rutbröcht harr, dat dat doch de Wulf west weer, wat meent jii, wöör dat ok blots een lütt Dreezeiler woorn!?

Dor harrn se sicker een groot Opriss op Siet een vun mookt. Wedder mit een groot klöör Bild mit denn Kadaver op. Mennigmol glööv ik, de „friee Presse„, op de us Land so stolt is, de kriggt een Prämie för´t bang mooken. Givt jo ok de swatte und de linke Press. Und de swatte mutt jo in uns Neddersassen allens doon, üm de rooten und gröönen Ministers an´t Been to miegen. Worüm sünd de ok so diertenfründli!? Dat wöör dat bi de „christlichen„ Schwattfööt nich geeven. Dor tellt blots Wasstum. Dor tellt de Ümsatz und nich, of de Dierten sik qüalen. Und denn Wulf, denn bruuken se al lang nich. Of dat wat mit denn „Fehlpedd„ bi´t Personal vun vör ´n poor Joohrn to doon hett!? Dor hebbt se jo ok ünner de Wulf lied. Viellicht waarkt dat jo no...

Let jüm nich argern!

Niels

Mitgliederversammlung des Schützenverein Hamerstorf

Der Schützenverein Hamerstorf traf sich zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung. Auf der Versammlung berichtete der 1. Vorsitzende, Burghard Weiß, über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, zu denen das An- und das Abschießen, das Schützenfest, das Anbringen der Königsscheibe beim Schützenkönig, Reinhard Kruggel, der die Vereinsmitglieder mit dem Thermelinchen abgeholt hat, das Pokalschießen aller drei Suderburger Schützenvereine, das Herbstvergnügen und viele weitere Veranstaltungen gehörte. Burghard Weiß bedankte sich bei der 2. Vorsitzenden, Anna Müller, dafür, dass sie eine neue Küche für das Schützenhaus organsiert hat. Der Schießsportleiter Hermann Müller berichtete über die Teilnahme an diversen Wettkämpfen und über die sportlichen Erfolge der Vereinsmitglieder. Der Kassenwart Michael Uhr informierte über die Kassenlage des Vereins. Die Gäste, der Bürgermeister der Gemeinde Suderburg, Hans-Hermann Hoff, und der Vizepräsident des Kreisschützenverbandes, Jörg Martens, sprachen in ihren Grußworten über die Wichtigkeit der Vereine, gerade auch bei der Jugendarbeit. Geehrt wurde vom Vizepräsidenten des Kreisschützenverbandes, Jörg Martens, Bodo Liebig für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit mit der Ehrennadel in Gold, Karl-Heinz Trettin und Bernd Dehmel mit der Ehrennadel in Silber vom Kreisschützenverband und Sebastian Vogt mit der Ehrennadel in Bronze vom Kreisschützenverband. Mit der Ehrennadel in Silber vom Verein wurde Heinz Haas und mit der Ehrennadel in Bronze vom Verein wurde Malte Müller ausgezeichnet. Für 10 Jahre Vereinszugehörigkeit erhielten jeweils zwei silberne Eicheln Heiko Ebeling, Manfred Oldenburg und Eckhard Foth. Der Kreisjugendkönig, Maurin Müller, erhielt für seine Leistung einen Gutschein. Einen breiten Raum auf der Mitgliederversammlung nahm die Vorbereitung des Schützenfestes am 4. und 5. Juli 2015 ein. Der Haupttag für die Schützen soll verstärkt der Samstag sein, mit einem Umzug aller teilnehmenden Vereine und Gäste durch Hamerstorf und dem Bürgerfrühstück, sowie dem Königsschießen. Der Sonntag wird rein der Jugend mit der Kinderbelustigung gewidmet. Neben den einzelnen Stationen und der Proklamation des

Kinderkönigs stehen als Attraktion die Wasserwelle (Water Walking Balls XXL) und das Bangui springen (Skyline Jumper Bungee Trampolin Anlage), sowie das Bogenschießen zur Verfügung. Die Sportjongleure aus Dreilingen werden wieder ihr Können zeigen. Am Tag nach der Mitgliederversammlung fand das traditionelle Anschießen mit Kaffee und Kuchen statt. Den Kleinkaliber-Pokal errang Hermann Müller und den Ritterpokal errang Alf Bausch. Den Luftgewehrpokal holte sich Anna Müller. Gesamtbester von den Kleinkaliber und Luftgewehr Wettbewerben wurde Hermann Müller. Die Ehrenscheibe im Stechen errang Malte Müller. Die Ehrenscheibe, die Jürgen Plaumann in Handarbeit angefertigt hat, wurde noch am selben Tag angebracht und beide Tage klangen so gemütlich aus. Wer sich für den Schützenverein Hamerstorf interessiert, kann sich im Internet auf der Vereinshomepage www.schuetzenverein-hamerstorf.com informieren. *Burghard Weiß*

Schützenfest in Hamerstorf

Am 4. und 5. Juli 2015 feiert der Schützenverein Hamerstorf sein Schützenfest. Das Fest beginnt mit dem Abholen des Königspaares Reinhard und Hilke Kruggel. Um 11.45 Uhr folgt das Bürgerfrühstücks-Büfett im Hamerstorfer Schützenhaus zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Nach dem Bürgerfrühstück haben alle Mitglieder des Schützenvereins die Möglichkeit auf die Königsscheibe zu schießen. Alle Gäste können auf die Ehrenscheibe schießen und am Preisschießen teilneh-men. Für reichlich Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Um 16.45 Uhr wird der Nachfolger vom Schützenkönig Reinhard Kruggel proklamiert. Neben dem Schützenkönig wird die Nachfolgerin von Prinzessin Doreen Uhr und vom Jugendkönig Laurin Müller proklamiert. Der Abend klingt mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Der Schützenfestsonntag beginnt, nach dem Abholen des Schützenkönigs 2015, um 14.00 Uhr mit dem der Tag der Familie und Kinderschützenfest. An diesem Nachmittag steht die Jugend im Vordergrund. Neben der Proklamation des Kinderkönigs haben wir als Attraktion die Wasserwelle (Water Walking Balls XXL) und Bangui springen (Skyline Jumper Bungee Trampolin Anlage), sowie das Bogenschießen.

Um 18.00 Uhr klingt das Schützenfest mit der Preisverteilung aller Wettbewerbe vom Schützenfest aus.

Gemütlicher Nachmittag

mit Senioren in Holxen

Zur Förderung der Gemeinschaft im Dorf veranstaltete der neu gegründete Holxer Dorfausschuss einen Nachmittagskaffee mit Senioren. Unter der Regie von Susanne Wendler wurden die Vorbereitungen für den 9. Juni von Holxer Frauen durchgeführt.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Susanne Wendler Bürgermeister Hoff und Pastor Charbonnier sowie die zahlreichen Holxer Senioren.

Bürgermeister Hoff und Pastor Charbonnier richteten anschließend Grußworte an die Anwesenden und zeigten sich hocherfreut über die rege Teilnahme. Sie wünschten sich eine Fortführung der Initiative durch den Dorfausschuss.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde sich dann angeregt unterhalten, auch fast vergessene Anekdoten aus Holxer Dorfgeschichte zum Besten gegeben.

Als besonderer Höhepunkt erwies sich die spontane Bereitschaft von Mithelferin Jana Groß, der älteren Generation eine plattdeutsche Geschichte vorzulesen. Belohnt wurde sie durch kräftigen Applaus und Lob vom „Plattsnacker“ Wilhelm Feuerhake.

Mit ihrer Gitarre begleitete Susanne Wendler das Singen einiger fröhlicher Lieder. So erlebten unsere älteren Holxer Bürger einen sehr kurzweiligen Nachmittag im Jugendgästehaus „Maria Rast“ der Caritas.

Ein vorbereiteter Fragebogen zu Wünschen und Anregungen zu weiteren gemeinsamen Veranstaltungen wurde lebhaft diskutiert. Vor Auswertung des Fragebogens ergab sich daraus schon der nächste Veranstaltungstermin am 18. Juli.

Karin Schubert, Foto: W. Feuerhake

Fabelwesen im Museumsdorf

22 Kinder und acht Erwachsene haben mit viel Fantasie und Spaß fantastische Wesen aus unterschiedlichen, überwiegend natürlichen Materialien, hergestellt. Einige dieser „Zauberwesen“ wurden von den Teilnehmer/innen nach Hause entführt, während andere noch bis zum 02.07.15 im Museum auf dem Gelände des Brümmerhofes zu besichtigen sind.

Wir danken dem Museumsteam für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung des Workshops und für die Bereitstellung des großen Sonnen- bzw. Regensegels!

Dank gilt auch unseren engagierten Helferinnen Elke Carl, Ingrid König, Petra Konersmann und Brigitte Wattenberg, die genauso wie wir die positive Stimmung während des Workshops sehr genossen haben.

Marita u. Zarti Rose, Andrea Vogel

Programmwoche im JuZ Suderburg

Hey Kids aus Suderburg und Umgebung, wir öffnen noch ein letztes Mal die Türen vom Jugendzentrum vor der Sommerpause.

Ab dem 29. Juni 2015 sind wir wieder ab 15:00 Uhr drei Wochen lang für Euch da. Als Special gibt es ab dem 7. Juli 2015 eine coole Programmwoche.

Unsere Öffnungszeiten haben sich für die kommenden Wochen verändert, wir haben nun länger geöffnet. Die genauen Zeiten könnt Ihr gerne aus den Schaukästen entnehmen.

Hier seht Ihr, was wir für die Aktionswoche geplant haben:

Montag 06.07.15	**Dienstag** 07.07.15 15:00-19:00 Uhr	**Mittwoch** 08.07.15 15:00-19:00 Uhr	**Donnerstag** 09.07.15 15:00-19:00 Uhr	**Freitag** 10.07.15 17:00 – offenes Ende
geschlossen	Heute gestalten wir weiße T-Shirts mit Batik oder Fingerfarbe. Jeder darf sein selbstgestaltetes JUZ-T-Shirt mit nach Hause nehmen! Das müsst ihr mitbringen: - Eure Kreativität 	Mittwoch - Der Tag der Spiele! Witzige Spiele für draußen und drinnen warten auf Euch. Bringt auch Eure Spiele gerne mit. Parallel dazu wird ein leckeres Menü gezaubert. Das müsst ihr mitbringen: - großen Hunger - gute Laune 	Poolparty!!!! bei Tanja und Sophia im Garten! Bei gutem Wetter lassen wir es uns im Pool gut gehen. Treffpunkt ist am JUZ! *(Bei schlechtem Wetter überlegen wir uns ein Ersatzprogramm)* Das müsst ihr mitbringen: - Badesachen - Handtuch - Sonnencreme - Wasserspielzeug 	Bei einem gemütlichen Lagerfeuer lassen wir die Woche ausklingen. Es gibt leckere Grillsachen und Stockbrot. Anschließend machen wir eine Nachtwanderung. Fragt bitte Eure Eltern wie lange Ihr bleiben dürft. Das müsst ihr mitbringen: - Taschenlampen *Liebe Grüße,* *Euer JUZ-Team* *Lukas, Theresa und Sophia*

Sportfest des MTV Gerdau

Das Sportfest des MTV Gerdau findet am 17.07. + 18.07.15 statt. Das Programm startet am 17.07.15 um 16.00 Uhr mit dem mit Spannung erwarteten Tauziehen über die Gerdau mit Teilnehmern aus der Gemeinde Gerdau und der Patenkompanie des 2. Panzergrenadierlehrbataillones 92 aus Munster.

Um 17.30 Uhr erfolgt der Startschuß zum 7. Gerdauer Meilenlauf. Dieser über die Kreisgrenzen hinaus bekannte Volkslauf findet alle 2 Jahre auf dem Schulsportplatz in Gerdau statt und erfreut sich großer Beliebtheit. Das Wettkampfprogramm fügen wir dieser Pressemitteilung als Anhang bei.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.gerdauer-meilenlauf.de.

Am Samstag, den 18.07.15 wird das Sportfest ab 11.00 Uhr auf dem MTV-Sportplatz fortgesetzt. Ab 11.00 Uhr beginnen Jugendturniere der U7, U8 und U10 Mannschaften. Hierzu werden 20 Mannschaften erwartet. Ab 15.00 Uhr findet ein Volleyballturnier für alle Vereine und Organisationen der Gemeinde und den Abteilungen des MTV statt. Eine Hüpfburg für die Kinder und die Abnahme von Fußballabzeichen des DFB runden das Programm ab.

Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt.

Egbert Giese, 1. Vorsitzender

Kommissar Holger Hammer (Carsten Schlüter) aus Uhl Noir

Uhl Noir -

wenig beachtetes lokales Highlight

Leider nur mäßig besucht war die Krimilesung im Sommerbad Stadensen Ende Mai, was sicher größtenteils der kühlen Witterung geschuldet war. Den Zuhörern im Festzelt, ausgerüstet mit Wärmflasche und Wolldecke, bot sich dennoch ein außergewöhnlicher und unterhaltsamer Abend. Der Uelzener Krimi-Autor Carsten Schlüter - vielen bekannt durch Radio ZUSA – trug in einer eindrucksvollen Leistung sein Hörspiel Uhl Noir vor, dessen Schauplatz in Uelzen und Umgebung ist. Gekonnt nuanciert setzte Schlüter seine Stimme ein und vermochte es, jeder Person dadurch einen ganz eigenen und lebendigen Charakter zu verleihen. Gefesselt folgten die Zuhörer der Handlung und reisten im Geiste mit zu den verschiedenen Orten im Landkreis Uelzen.

Mit Uhl Noir ist Schlüter ein packender Krimi gelungen, der augenzwinkernd heimatpolitische Aspekte aufgreift. Mein Fazit: Ein wirklich amüsantes Erlebnis für alle Krimi- und Hörspielfans, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

In den Pausen überzeugte Anni Petersen mit ihrer tollen Stimme.

Senden Sie Ihre Berichte und Fotos per eMail bitte an:

info@DieZeitung4you.de

Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Die Asylbewerber kommen: Vorurteile und Ängste

So ein bisschen mit Vorurteilen sind wir ja wohl alle besetzt: geprägt durch Eltern, das soziale Umfeld und die Zeit, in der wir aufgewachsen sind. Ein Vorurteil an sich ist auch erstmal nichts Schlimmes, solange es das ist, was sich im Wort verbirgt: ein vorläufiges vor einem abschließenden Urteil. Eine Meinung, die überprüft und revidiert werden kann.

In meiner frühsten Kindheit, gut zehn Jahre nach dem Ende des Krieges, war Deutschland noch voll mit Flüchtlingen aus den ehemaligen Ostgebieten. Wir wohnten neben einem großen Kloster und Gutshof am Rande des Harzes. Die Räume des Gutes waren vollgestopft mit Menschen. Hinter halbmeterdicken Wänden lebten zusammengepfercht Familien, oder das, was nach dem Krieg noch von ihnen übrig war. Meist mehrere Generationen, auf engstem Raum, unter ärmsten Verhältnissen. Die meisten waren gutmütig und freundlich, aber viele auch verstört oder traumatisiert durch schreckliche Erlebnisse während des Krieges. Aufgrund dieser Lebensumstände gab es dann manchmal natürlich auch Zank und Streit.

Auf der vor unserem Haus entlangführenden Straße war wenig Betrieb. Es gab kaum Autos. Um so auffälliger waren dadurch Trecks verwegen aussehender, hölzerner Wohnwagen von Pferden gezogen. Ihre mit Eisen belegten Holzräder konnte man, neben dem Klipp-Klapp der Pferdehufe, schon von Weitem hören. Regelmäßig zogen diese Karawanen gemächlich die Straße entlang. Auf den Kutschböcken hockten verhärmte Kutscher mit Schlapphüten und dreckverschmierte Kinder mit abgerissener Kleidung. Noch bevor sie unseren kleinen Ort erreicht hatten, erschollen Warnrufe aus den Häusern: „Zigeuner"!!

Hastig, fast panisch, wurden dann die Kinder vom Spielen und die Wäsche von der Leine in die Häuser geholt. Von dort beguckten wir uns das reisende Volk neugierig und mit unwohlem Gefühl durch die Fensterscheiben. Manchmal versteckten wir uns auch unter dem Tisch: „Zigeuner klauen nämlich nicht nur wie die Raben, sondern sie nehmen auch die Kinder mit", so hieß es. Und nicht nur ich war damals überzeugt, dass das stimmt... wie sollte ich es auch anders wissen?

Genauso überzeugten mich die Schauermärchen von den im Dschungel bei Affen und Elefanten lebenden Menschen. Sie tanzten den ganzen Tag laut stampfend und blutrünstig im Kreis herum, oder saßen gemeinsam am dampfenden Kessel, in dem ein armer Wicht langsam vor sich hin garte: „Neger" waren furchteinflößende, schwarze Menschen mit großen, weißen Zähnen und weiß funkelnden Augen. Sie frassen Menschen, am liebsten Weiße, und zogen sich ihre Knochen durch die Nase!! Nicht mal lustig machen durfte man sich über sie, sonst drohte einem der Struwelpeter „...bis über'n Kopf ins Tintenfass, tunkt sie der große Nikolas" - ebenfalls ein Schwarzer...

Zu diesen vorurteilsbesetzten Zeitgenossen gesellten sich im Laufe der Jahre aus allgegenwärtigen Annekdoten raffgierige Juden; permanent faule und ständig müde Latinos; messerstechende und knoblauchstinkende Türken; arme, dumme Inder; marodierende rumänische Diebesbanden; arrogante Engländer; froschfressende Franzosen, massenmordende finstere Gestalten vom Balkan; versoffene und schwermütige Russen; dusselige Zonentussis; undurchschaubare Chinesen; islamistische Araber, die Ungläubigen zum Zeitvertreib die Birne abschlagen und sich zum Vergnügen selber in die Luft sprengen; und, und, und...

Genau genommen, DER ideale Nährboden für eine Karriere als Rassist und Ausländerfeind.

Aber genauso wie diese Vorurteile auftauchten, verschwanden sie dann auch wieder. Abgeräumt durch das reale Leben, durch die Neugierde auf Fremdes, durch Dinge die ich dazulernen und Menschen die ich kennenlernen konnte. Daraus entstanden eigene Urteile, Urteile wie sie sich jeder selber bildet, die Vorurteile widerlegen.

Dabei macht es einem die nicht abreißende Flut verstörender Bilder im Fernseher, blutgetränkter Berichte in Rundfunk, Magazinen, Zeitungen und Polizeimeldungen nicht leicht. Sie sind ja eher geeignet die unterschiedlichsten Ängste zu bestärken und die Lust auf ein eigenes Urteil durch persönliche Erfahrungen verschwinden zu lassen. Mord und Totschlag, Raub und Vergewaltigung in vielen Teilen der Welt findet natürlich niemand gut und vor der Haustür möchte man das alles erst recht nicht haben.

Und es gibt sie ja, die Charaktere die Dreck am Stecken haben. Die Meldungen kommen nicht von ungefähr. Aber sie treffen nur auf einzelne Individuen zu, auf bestimmte Gruppen oder Aktivisten. Für alle anderen, als die in diesen Berichten Genannten, stimmen sie nicht - und das muss im gleichen Atemzug gesagt werden. Jeder sollte sich hüten wegen einzelner oder mehrerer Idioten ganze Völker zu verurteilen.

Es gibt die anderen und sie sind die übergroße Mehrzahl auf den Bildern: Menschen die vor Kriegen, Grausamkeiten und Hunger fliehen, vor Dingen die uns einen Riesenschrecken einjagen und die auch sie nicht vor ihrer Haustür wollten.

Denen muss geholfen werden, schnellstens und unkompliziert. Vor dieser Verantwortung dürfen wir uns nicht drücken. Auch wenn wir nicht allen helfen können, wir müssen unseren Anteil leisten:

Rund 200.000 Flüchtlinge wurden 2014 in Deutschland registriert. Im Jahr 2015 sollen es nach den unterschiedlichen, offiziellen Prognosen: 300.000 - 550.000 werden. Allein die Differenz in den Prognosen spiegelt wider, wie schwierig es werden kann.

1 Milliarde Euro hat die Bundesregierung für die Flüchtlingshilfe in den Haushalt eingestellt und geht dabei von 300.000 aus. Schon für diese Anzahl ist das viel zu wenig Geld, meinen Kritiker. Und was passiert, wenn es tatsächlich 550.000 werden?

Verteilt man die Anzahl der Flüchtlinge gleichmäßig auf die Bevölkerung in Deutschland (ca. 80 Mio. Einwohner), hätte 2014 unsere Samtgemeinde (rd. 8.000 Einwohner) 20 Flüchtlinge aufnehmen müssen. 2015 kommen, je nach Prognose, zwischen 30 und 55 hinzu, zusammen sind das dann 50 bis 75 Menschen.

Fairerweise müssten sogar noch die berücksichtigt werden, die uns in den Jahren davor nicht zugewiesen wurden. Dann käme man insgesamt auf 100 - 120 Flüchtlinge - wenn es gerecht zugehen würde.

Wie gehen wir vor Ort damit um? Was können wir leisten? Schaffen wir es diese Menschen zu integrieren oder werden wir sie isolieren? Wollen wir in Sachen Anzahl überhaupt gerecht sein?

Auf verschiedenen Rats- und Ausschusssitzungen der Gemeinde/Samtgemeinde Suderburg stand das Thema „Unterkünfte" auf den Tagesordnungen. Der Landkreis Uelzen hatte die Samtgemeinde gebeten, Wohnraum zur Anmietung nachzuweisen. Damit ging erst einmal ein Gerätsel los: wem gehört eigentlich was... wer muss, kann, will überhaupt etwas tun oder anbieten.

Erschwerdend kam hinzu, das hinter der Bitte des Landkreises Bedingungen standen: Flüchtlinge und Asylanten sollen ausschließlich in den Grundzentren unter-

Maurermeister Christian Luck
Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten
Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/7405
Fax 05826/7406, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

TISCHLEREI
SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

gebracht werden. Bei uns also nur im Ort Suderburg. Der Preis spielt für den Landkreis eine Rolle, die Mietdauer ist dagegen wichtig für die Gemeinde: Zumindestens die notwendigen Investitionen müssen „reinkommen“ - unter zwei Jahren geht nichts.

Vorab hatte der Landkreis bereits gemeindliche Wohnungen ausgeschlossen, weil sie ihm nicht geeignet schienen. Übrig blieb lediglich das Haus am Fastenberg, in der Vergangenheit bereits Unterkunft für Asylanten. In ihm finden 20-25 Menschen Platz.

Zusätzlich hatte der Landkreis nach Grundstücken gefragt, auf denen er Containerunterkünfte errichten könnte. Ein Gemeindegrundstück am Gewerbepark kam dafür nicht in Frage, es liegt zu weit außerhalb des Zentrums. Zur Diskussion standen Grundstücke in Wohnsiedlungen, z.B. am Tannrähmsring oder Am Alten Sägewerk, das Wiesengrundstück neben der Fachhochschule (am Boule-Platz) und das Hofgrundstück links neben der Asylantenunterkunft am Fastenberg. Hier gab es dann schon Proteste der Anlieger, sie haben Angst vor einem „Ghetto“, vor zuviel „Fremden“ auf einem Fleck.

Es war richtig und muss unbedingt erlaubt sein dass zu äußern oder gegen etwas Stellung zu beziehen vor dem man Ängste hat - ohne gleich in die „Rechte Ecke“ gestellt zu werden. Nur mit Einsicht und dem Wohlwollen der unmittelbar Betroffenen wird ein vernünftiges Zusammenleben möglich sein.

Nicht nur Flüchtlinge und Asylanten sollen sich in einem freundlichen Umfeld sicher fühlen, auch die Suderburger müssen sorgenfrei mit ihnen leben können.

Islamisten sind derzeit eine reale Bedrohung, Menschen die vor ihnen flüchten nicht. Moslems, Sinti und Roma oder „Farbige“ - egal welcher Herkunft, Hautfarbe oder welchen Glaubens sollten in echter Not eine reele Chance bei uns haben. Was sie dann daraus machen haben sie selbst mit in der Hand.

Ideal wäre es sicher, wenn wir gemischten Gruppen und Familien mit Kindern, verteilt im Dorf, Zuflucht und Unterkunft bieten könnten. Aber eine Einflussnahme darauf ist laut Landkreis nicht möglich. Werden es in der Mehrzahl junge Männer unterschiedlicher Herkunft und dem Wunsch nach Arbeit, sind Probleme nicht auszuschließen. Arbeit gibt es hier nicht, Langeweile und Frust steigern das Konfliktpotential. Dann braucht man Regeln, einfach und konsequent wie beim Fußball: Für ein Foul gibt es eine Ermahnung, bei einem Weiteren folgt die gelbe Karte, danach kommt Rot mit Platzverweis. Das muss verlässlich sein - für alle Betroffenen.

Nur wenn diese Dinge besprochen und festgelegt sind, ist mit der Unterstützung aus dem Dorf zu rechnen. Und deshalb ist es gut, dass Verwaltung und Politik am 13. Juli ab 19.00 Uhr einen Infoabend zum Thema in Luthers Carpe Diem veranstaltet *(siehe Seite 5)*. Hoffentlich nehmen ihn viele wahr. *AP*

4. Dialogforum: Entscheidungsfindung im Konsensnebel

Zeitweise „hoch her“ ging es am Vormittag im letzten Dialogforum Schiene Nord (DSN) in Celle. Nach dem Antrag des Uelzener Landrats Dr. Blume, in dem er forderte dass DSN entscheidungsfähig zu machen und schnellstmöglich in die Entwicklung und Gewichtung von Kriterien sowie deren Anwendung auf Trassen bzw. Varianten einzusteigen, referiert Moderator Stachowitz eine geschlagene Stunde sehr viel über Theorie und Komplexität bei der Findung von Arbeitszielen.

DSN-Berater Dr. Rössler stellte dazu lakonisch fest: „Hier ist eine komplexitätsrealistische Explosion in Gange“...

Dem zunehmenden Unmut der Forumsteilnehmer ließ Stachowitz seine Präsentation „Entscheidungsfindung“ folgen. Bei einer Grafik, die das Problem beschrieb wie eine gewisse Entscheidungsmenge in die Schnittmenge zu bekommen ist, huckte das Forum dann endgültig „aus der Kiepe“. Der Vorwurf, man wolle eine Entscheidung „hinbiegen“, gleichzeitig K.O.-Kriterien weglassen und das Forum mit gestreckten Vorträgen quasi „einlullen“, wurde laut. Dazu kamen emotionale Äußerungen und der nebulöser Verdacht, hier würde absichtlich Zeit geschunden, um später keine Zeit mehr für die echten Entscheidungen zu haben.

Landrat Rempe brachte es versachlichend auf den Punkt: „So langsam hab‘ ich hier ein Problem. Sie reden jetzt seit einer dreiviertel Stunde über „Wir wollen Entscheidungskriterien finden“. Die Entscheidungsfindung muss jetzt besprochen werden!“

Stachowitz schlug nun vor, jeweils eine Zweidrittelmehrheit bei der Abstimmung von Ausschlusskriterien anzuwenden, aber Rempe hielt dagegen, er hätte keine Legitimation für Abstimmungen. Mehrere Kommunalvertreter und BI-Teilnehmer schlossen sich an: sie seien schließlich nicht gewählt, nicht authorisiert oder nicht legitimiert um Abstimmungen durchzuführen...

Was war das denn? Politisch motivierte Meinungsfeigheit, ein Drücken um unvorhersehbare Konsequenzen oder einfach Angst Verantwortung zu übernehmen?

Sicher hat es keine Wahlen für die DSN-Abgeordneten gegeben. Über Zusammensetzung und Teilnehmer hat das Land Niedersachsen befunden. Aber gibt es tatsächlich Gemeinden, Samtgemeinden oder Landkreise, deren gewählte politische Vertreter nicht über das Thema beraten und ihre Bürgermeister und Verwaltungschefs für diese Aufgabe bestätigt haben? Kaum vorstellbar.

In Suderburg ist das jedenfalls so gewesen. Alle Räte haben beraten, Resolutionen verfasst und Samtgemeindebürgermeister Thomas Schulz für das Forum bestätigt. Ihnen gegenüber steht er jederzeit Rede und Antwort, mit ihnen ist er im Gespräch. Schulz ist von den Bürgern für sein Amt gewählt und von den Räten für das Forum beauftragt. Damit ist er ausreichend legitimiert, bei den Abstimmungen die Hand zu heben - rechtfertigen muss er sich ggf. gegenüber den Räten. Alles demokratisch - alles gut.

Das Forum ist mit seinem Versuch, bürgernah und ziemlich basisdemokratisch eine bestmögliche Lösung zu finden, neu und bisher einmalig. Wenn die große Politik zu dem Risiko bereit ist solch neue Wege zu gehen, sollten die Beteiligten diese Chance auch nutzen. Das dabei irgendwann knallharte Entscheidungen notwendig werden, müsste jedem von vornherein klar gewesen sein. Irgendwann kommt der Punkt, dass kein Konsens mehr hergestellt werden kann, dann helfen nur noch Mehrheitsentscheidungen. Wer nicht bereit ist dabei mitzuwirken, sollte den Sinn seiner Beteiligung am Forum überdenken.

Der Uelzener Landrat Dr. Blume äußerte sich in die gleiche Richtung: „Die Zusammensetzung *(des Forums)* kann man kritisieren, aber wir sollten uns die Möglichkeit nicht nehmen unsere Meinung zu sagen“.

Moderator Stachowitz erntete mit seiner Marschrichtung, die Kernaussagen von Kriterien im Konsens festzustellen und abweichende Meinungen zu dokumentieren, bei der anschließenden Erarbeitung reichlich Kopfschütteln bei Zuschauern und Außenstehenden. Denn praktisch wurde das gemacht, was vorher verweigert worden war: es wurde abgestimmt. Zu jedem Kriterienpunkt waren die Hände zu heben. Passte das Ergebnis noch nicht, wurde weiter diskutiert - bis es schließlich annähernd passte...

Geht es in diesem Stil weiter, ist zu befürchten dass am Ende mehrere Strecken ohne echte Empfehlung an den Bundestag stehen bleiben. Das wird dann die Stunde der Lobbyisten. Die Abgeordneten werden später die ihnen genehmste wählen, unabhängig davon, ob der „Konsensnebel“ im Forum dafür kleiner oder größer war...

Das Dialogforum Schiene Nord hätte man sich dann auch schenken können. *AP*

8 x TRUMPF in der Samtgemeinde Suderburg

Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Ein WECK en!

Jetzt beginnt die Einkoch-

Einkochen und Einwecken kann man fast alles. Als Einkochgut eignen sich Obst, Gemüse, Pilze oder Fleisch bzw. daraus bestehende Gerichte. Sogar Kuchen kann in Einmachgläsern (Weckgläsern) gebacken und zugleich haltbar gemacht werden.

Das Einwecken oder Einkochen ist einfacher als mancher denkt: Die Lebensmittel werden vorgekocht oder roh mit genügend Flüssigkeit in Einkochgläser gefüllt und mit Gummiring und gläsernem Deckel verschlossen. Der Deckel wird mit einem Drahtbügel fixiert. Bügel und Gummiring funktionieren dann wie ein Überdruckventil.

Zum Einkochen werden die Gläser in einem Wasserbad bis zum Erreichen der Einkochtemperatur erhitzt. Diese Temperatur muss so lange gehalten werden, bis der Inhalt vollständig sterilisiert ist.

Statt im Wasserbad können die Gläser auch im Backofen erhitzt werden, wegen der trockenen Hitze ist diese Methode fürs Einkochen mit Gummiringen aber nur bedingt empfehlenswert. Nach dem Abkühlen der Gläser kann der Bügel entfernt werden. Während des Erhitzens hat sich die restliche Luft im Glas ausgedehnt und ist größtenteils entwichen; beim Abkühlen entsteht dadurch ein starker Unterdruck, so dass der Deckel vom Luftdruck fest auf das Glas gepresst wird. Kühl und dunkel gelagert bleibt Eingekochtes dann lange haltbar.

Und wer hat diese simple aber effektive Methode erfunden? Das Einweck-Verfahren wurde vom Gelsenkirchener Chemiker Rudolf Rempel erfunden und 1892 patentiert.

Nachdem er die ersten Glasbehältnisse verschickt hatte, kaufte 1895 Johann Carl Weck

info@DieZeitung4you.de

EDEKA
Janszikowsky
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59
Ihr aktiver Frischemarkt
für Suderburg und Umgebung
mit Postagentur
und Lotto-Annahme
Beachten Sie unsere Angebote!

Gewinnfrage: Gewinn: Gutscheinheft für die 8 x Trumpf-Firmen (je 15,- €)

Das Einwecken funktioniert ohne...	Lösung:

Absender:
Name, Vorname: _____
Straße, Ort _____
Telefon oder eMail: _____

Einfach die Frage beantworten und bis zum 20.7. in den Kasten:

Suderburg: EMS Elvira Müller
Christels Papierladen
Gimo Mode & Textil
Per Post an: Die Zeitung
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
eMail: trumpf@DieZeitung4you.de

Es entscheidet das Los. Die richtige Antwort des letzten Gewinnspieles lautete „regionale Produkte“. Gewinner des Gutscheinheft ist Denis Riemer, Suderburg.
Herzlichen Glückwunsch!

Roswitha Ziesener
Fach-Fußpflege
Neu: Jetzt auch Maniküre

Graulinger Straße 10 · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 82 00 · Mobil (01 73) 615 24 27
Termine (auch mobil) nach Vereinbarung:
Montag – Freitag: 8.00 – 20.00 Uhr, samstags bis mittags

PF
urg

Wir leben hier und stehen stets für:
Fachkompetenz, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Qualität, Service und Kulanz!

und Einweckzeit

das Patent und gründete gemeinsam mit Georg van Eyck 1900 in Öflingen die Firma „J. Weck u. Co.“, zum Vertrieb von Einkochgläsern, -ringen, -töpfen und -zubehör der Marke „Weck“.
Damit begann ein raketenhafter Aufstieg für die Firma, die mit der Erdbeere im Logo heute so ziemlich jedem bekannt ist und jährlich fast 40 Mio. Euro Umsatz mit ihren Produkten macht.
Einwecken ist gesund und unkompliziert. Es funktioniert ohne Konservierungs- oder Zusatzstoffe, daher wissen Sie genau was drinnen ist. Bevor Sie beginnen können benötigen Sie aber noch einige Dinge, wie z.B.

- Einmachgläser
- Einkochringe
- Einkoch-Klammern
- Pürierstab oder Stampfer
- Saftpresse
- Einfülltrichter

Und dann gibt es natürlich einige Erfolgsregeln - aber auch Dinge, die zu Misserfolgen führen können...
Deshalb ist es für den Anfänger richtig und wichtig sich beraten zu lassen - und für die Erfahrenen gut sich auszutauschen.
Bei EMS finden sie alles: Jede Art von Zubehör, Beratung und Austausch.

Einkochen oder Einwecken - probieren Sie es mal aus.
Sie werden überrascht sein, wie fruchtig, gemüsig und frisch manche Dinge schmecken können. Nämlich völlig anders und viel besser als viele fertige Industrieprodukte!

Pommeriens
Angebote ab Juli
PADDYS KNEIPE & RESTAURANT
Jeden Donnerstagabend Pasta-Buffet
neue Speisekarte mit leckeren Fischgerichten
Pommeriens - Paddys Kneipe & Restaurant | Inh. Patricia Holm
Bahnhofstraße 79 www.pommeriens.de
29556 Suderburg Tel. 05826-4020785

www.suderburg-online.de

GiMO MODE & TEXTIL
Bahnhofstr. 48
Tel. 05826 / 239
Suderburg
Sommer-Schluss-Verkauf
vom 27. Juli – 15 August 2015
Räumungsverkauf
der gesamten Sommerware
Einzelteile um 50 % reduziert

Wir haben für Sie ein Sonderregal eingerichtet und knallhart reduziert:
Schöne Einzelstücke
zur Dekoration für drinnen und draußen
Augenschmaus & Gaumenfreuden
GESCHMACKVOLL
Bahnhofstr. 3 · Suderburg
Tel.+Fax (0 58 26) 95 83 13
Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
Montagnachmittag geschlossen

Elektro - Service Gaede
- Elektro-Installationen
- Telefonanlagen
- EDV-Service
- Photovoltaik

Michael Gaede
Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 05826/1269 · Handy 0170/3475721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de

Radweg Stadensen: Glaubwürdigkeit verspielt

Kolumne

Götz Schimmack, unabhängig, Mitglied im Gemeinderat Suderburg

„Der SPD Ortsverein Suderburger Land unterstützt die Absichten des Baus eines Radweges zwischen dem Suderburger Kreisel und Stadensen“ und „...bittet die Gemeinde Suderburg sich für den Bau des Radweges zu entschließen und ihrerseits die nötigen Voraussetzungen für die Umsetzung der Maßnahme zu treffen.“

So die öffentliche Resolution des SPD Ortsvereins vom 28. Februar 2015.

Und Hans-Jürgen Drögemüller, (SPD), stellvertretender Bürgermeister in Suderburg und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Straßenbau beim Landkreis, verspricht bei der Aktion „Gebt dem Wunsch ein Gesicht...“ auf suderburg-online.de: „Ich unterstütze den Radweg von Stadensen zur B4 um die touristische Verbindung - Bad Bodenteich - Museumsdorf Hoeseringen - Ellerndorfer Heide - Kloster Ebstorf u.s.w. zu erreichen.“

Hört sich gut an, klare Aussagen, oder nur schöne Worte?

Bau- und Wegeausschuss der Gemeinde Suderburg am 8. Juni 2015: die SPD lehnt den Antrag, einen Radwegebau an der K 14 vom Suderburger Kreisel (B4) nach Stadensen als Fördermaßnahme beim Landkreis Uelzen anzumelden, ab. Ist das die angekündigte und versprochene Unterstützung?

Rückblende: auf der Ratssitzung vom 19.1.2015 war (m)ein 1. Antrag auf Anmeldung dieses Projektes beim Landkreis mit 14 Stimmen gegen 1 abgelehnt worden: „wegen der Mitwirkungsbedürftigkeit der anderen Kommunen nicht realistisch“ sagte man, Standensen müsse erst einmal sein Interesse an dem Radweg signalisieren, hieß es, obwohl dieses Interesse doch längst bekannt war. Aber die Signale kamen, von allen Seiten, massiv und zuhauf:

- natürlich von der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e.V. (ISO) auf ihrer Jahreshauptversammlung
- auf Antrag der SPD-Fraktion im Wrestedter Gemeinderat beschloss der Gemeinderat einstimmig, das Projekt neben dem Radweg Lehmke - Gr.Liedern auch nach Uelzen zu melden!
- auf Antrag der SPD/GFW – Gruppe verabschiedete der Rat des Fleckens Bad Bodenteich ebenfalls einstimmig eine Resolution für den Bau des Radweges!
- breite Unterstützung findet der Radweg bei den Stadenser Vereinen, vom Sportverein über die Feuerwehr, Gesangverein Heiderose, Reitverein usw.
- auch der Tourismusverein Suderburg Land sprach sich in seiner Mitgliederversammlung ebenfalls einstimmig für das Projekt aus.

Bei so viel Zustimmung musste der Suderburger SPD Ortsverein mit seiner Unterstützungsresolution und natürlich auch Hans-Jürgen Drögemüller mit dabei sein: Populismus gibt es eben nicht nur rechts oder links, sondern auch dazwischen, in der Mitte.

Nun die Kehrtwende der SPD im Bau- und Wegeausschuß: man wolle bei dem Projekt nicht Vorreiter sein, dann wieder der Hinweis auf die anderen Kommunen und überhaupt: wie soll die Passage über die B4 funktionieren?

Als ob eine verkehrsrechtlich und bautechnisch geordnete Querung nicht immer noch besser sei als der heutige ungeordnete Zustand. Andreas Dobslaw (SPD), der sich seit langem unverdrossen und mit Sachlichkeit für den Radweg einsetzt, sieht jedenfalls als Verkehrsexperte darin kein Problem.

Was ist nur in die Suderburger Genossen gefahren?

Sie verspielen mit ihrer Widersprüchlichkeit nicht nur ihre Glaubwürdigkeit, sondern es bleibt auch die gerühmte Solidarität unter den Genossen auf der Strecke zwischen B4 und Stadensen. Die Genossen jenseits der Chaussee, die - obwohl in den Räten in der Minderheit - einstimmige Beschlüsse erreicht hatten, und allen voran Andreas Dobslaw, werden vor den Kopf gestoßen. Warum?

Ganz anders die CDU: sie gab artig ein unverbindliches Lippenbekenntnis für den Radweg ab, stimmte aber gleichwohl gegen die Meldung nach Uelzen: ein Lehrstück in Sachen Solidarität zwischen den CDU Parteifreunden diesseits und jenseits der B4, von dem sich die SPD eine Scheibe abschneiden könnte. Denn drüben wirbt nämlich unermüdlich für einen Radweg von Gr. Liedern nach Lehmke der Ex-Bürgermeister von Wrestedt, der Kreistagsvorsitzende und Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Straßenbau beim Landkreis, Heinz-Hermann Schulze (CDU), der - ach nee - in Lehmke wohnt. Und da könnte ein Konkurrenzradweg mindestens gleichen Kalibers von der B4 nach Stadensen in der selben Gemeinde das Lehmker Projekt arg gefährden und mal ehrlich, wer gönnt denn in dem aufziehenden Wahlkampf dem politischen Mitbewerber, hier Andreas Dobslaw, einen Erfolg?

Das geht jetzt in Wrestedt soweit, dass durch einen umstrittenen geheimen Beschluss des Verwaltungsausschusses der Ratsbeschluss für den Stadenser Radweg zur B4 ausgehebelt werden soll, worauf sich die CDU im Suderburger Bau- und Wegeausschuß schon berief!

Ein Lichtblick: die „Grünen“ (kurz gesagt). Sie wurden ihrem Ruf gerecht, dass die Bürger – nach der Kompetenz von Parteien zu bestimmten politischen Themen gefragt - den „Grünen“ zum Thema Benutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel die größte Kompetenz zusprechen. Sie sprachen sich für den Antrag im Bau- und Wegeausschuss aus.

Aspekte zum Thema:

1. Ortsgrößen wie Schulze und Drögemüller, die lokale Radwege vor Ihrer Haustür wollen, machen Wahlpolitik; das hat mit Allgemeinwohl nichts zu tun.
2. Werden Radwege nur dort gebaut, wo Wähler sind? Hinter der B4 gibt es keine Wähler für Suderburg.
3. Und immer und immer wieder: Vorsicht beim Vertrauen auf politische Aussagen von Parteien.

Die letzte Chance...

Am 2. 7. 2015, um 19.30 Uhr, im „Schafstall“ Stederdorf, soll nun der Wrestedter Gemeinderat letztlich über den Radweg Stadensen - B4 (erneut) befinden.

Samtgemeindebürgermeister und Gemeindedirektor Harald Benecke hat angekündigt, Stellung zu seiner Position zu nehmen - was immer das auch heißt...

Dies dürfte die letzte Chance für die Realisierung des Radweges sein - auf viele Jahre!

Es wäre schön, wenn es eine rege Beteiligung seitens der Bevölkerung und viele Fragen in der Einwohnerfragestunde geben würde.

Suderburger haben in Wrestedt natürlich kein Fragerecht. Sie können der Sache durch ihre Anwesenheit aber Nachdruck verleihen.

Leider wird dieser Hinweis für die meisten Leser zu spät kommen. Er erscheint trotzdem um den Vorgang dauerhaft zu dokumentieren.

Moin leeve Lüüd,

Nu is dat also so wiet. De Griech is opstoohn vun Disch und hett seggt, dat nu erstmol dat Volk froogt warrn mutt, wodenni dat denn wietergohn sall. Nu sitten de grootkupperten Politikers dor und de Griech wiest se de lange Nees. Rutsmeeten künnt se se nich. Und dat weeten se nipp un nau. Ik finn dat jo good, dat dor nu mol een opstoohn is und düsse heele Löögerie de Bless wiesen deit. All wüllt se blots jümmers Wasstum, Wasstum, Wasstum. Se marken nich, dat de heele Tosomensluss vun „EUROPA„ al lang wackeln deit. Dat geiht op Kusten vun veele Millionen Lüüd in Spanien, Portugal und annerwegens. Düütschland steiht to Tied in düsset Europa good dor, beeter as all de annern . Und binnenlands? Dor kiekt keeneen so nau hin. Dat dor een Barg scheep löppt und Oplagen, de se vun de EU kreegen, eenfach ninich ümsetten orer versleppen, wenn se dat nich in Kram passen deit... Dorsitten und aftööven, dat kann se, de Mutti. Und se stüert eere Blindgängers üm se rüm mit eer NSA-Handy glieks mit. Keen nich op Spur blivt, de flüggt... So eenfach is dat. Is nu al een poor Maande nich anfullen. Avers se mutt jo ok de groot Bassch för Europa speelen. Dor kann keen sik nich ok noch mit so´n Speelkram as Binnenpolitik afgeven, dorför hett se jo ok nuch Lüüd, de se no de tokamen Wahl nich mehr bruukt. Ik hoff jo ´n beeten, dat dor wat rutkümmt, wat hüüt noch keeneen denken mag, orer as „unmöglich„ afdoon ward und hoff op denn Michel. Slapmütz afsetten, mit´n Mors vun Kanapee koomen und to de Wahl goon. Nich to Hus sitten, nee, mol wiesen, dat wi noch een demokratisch Staat sünd und dat de Macht ut dat Volk kümmt. De Lobbylüüd, de as Blootegel an de Politikers bammelt, rutsmieten ut all de politischen Rebeeten. Dorop hoff ik. Avers de mersten sünd jo al so innöölt woorn vun denn heelen Schiet, de se uns elkeen Dag andoot und vertellt, dat mi al heel swiemelig ward. Ik mutt woll mol no een EU-Dokter sööken, de een Rezept utstellt för een Heelmiddel tegen düsset malle Speel! Orer tegen „Spitzenpolitikers„!

Niels

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 30. Juli 2015

Redaktionsschluss ist der 26. Juni 2015

SOMMERBAD STADENSEN

Mäuschen-Olympiade der DLRG

Wohl in jedem Sportverein messen sich die Mitglieder einmal jährlich bei den Vereinsmeisterschaften. So hält es auch die DLRG Stadensen. Für die Jüngsten aus der Wassergewöhnungsgruppe, den „Mäuschen“ wird –da sie ja noch nicht schwimmen können- eine speziell auf sie abgestimmte Olympiade ausgerichtet. Die Trainer hatten sich einige spielerische Disziplinen ausgedacht, die natürlich einen Bezug zum Training bzw. zum Wasser hatten.

Viel Fingerspitzengefühl erforderte der Tauchringzielwurf, Schnelligkeit war beim Schwimmnudel-Parcours angesagt und Geschicklichkeit kombiniert mit Tempo war bei den Spielen im Planschbecken nötig. Alle Teilnehmer strengten sich mächtig an und

lieferten tolle Ergebnisse ab. Angefeuert wurden sie von Eltern und Angehörigen sowie Vereinsmitgliedern. Bei dem hohen Einsatz der Mäuschen blieb es natürlich nicht aus, dass die Zuschauer auch einige kräftige Spritzer abbekamen. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.

Spannend blieb es bis zum Schluss, die Ergebnisse lagen sehr dicht beieinander. In der AKw siegte Lina Becher, in der AKm holte sich Micha Hahmeyer den ersten Platz.

Kinderfest im Sommerbad

Ein Fest für alle Kinder hier in der Region gibt es am Sonnabend, den 18. Juli 2015 im Sommerbad in Stadensen. Los geht es um 14.00 Uhr. Ausrichter ist die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO).

Badleitung Nina Both hat mit ihrem Team wieder jede Menge Spiele auf der Liegewiese sowie im und am Wasser vorbereitet. Die Schaumkanone ist für diesen Tag geordert, so dass einer tollen Schaumparty nur noch sehr schlechtes Wetter im Wege steht.

Für den kleinen Hunger zwischendurch werden Waffeln frisch gebacken und andere süße und herzhafte Leckereien angeboten. Auch im Kiosk hält Waltraut Gödecke Snacks und Erfrischungen bereit. Seitens der Organisation ist also für alles gesorgt.

Übrigens ist das Wasser in Stadensen durch ein besonderes Chlorreduzierungsprojekt besonders hautfreundlich. Der Besuch des Kinderfestes ist die ideale Möglichkeit, das einmal zu testen und vielleicht ein neues Lieblingsschwimmbad mit familiärer Atmosphäre zu finden. Eine Voranmeldung für die Teilnahme am Kinderfest ist nicht erforderlich, einfach kommen, gute Laune und Badesachen mitbringen und mitmachen. Fragen beantwortet Nina Both unter Telefon 05802-970614 oder direkt im Bad.

Lehrgänge in erster Hilfe bei der DLRG Stadensen

Die DLRG-Ortsgruppe Stadensen bietet regelmäßig Kurse in der ersten Hilfe. Mit Michael Harnagel verfügen die Stadensener seit einiger Zeit über einen eigenen Ausbilder.

Nunmehr stehen die Termine für die nächsten Kompaktkurse fest. Die eintägigen Lehrgänge finden jeweils sonntags am 19.07., 16.08., 13.09., 11.10. sowie 15.11. in Stadensen statt. Beginn ist um 10.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr. Hierin sind entsprechend Pausen eingeplant. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 25,- €.
Anmeldungen und weitere Informationen können unter medizin@stadensen.dlrg.de erfragt werden.

Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur

Oberin Garten-& Landschaftsbau

- Hausgartengestaltung
- Wege-, Auffahrten- & Terrassenbau
- Wasser & Licht im Garten
- Zaun- und Mauerbau
- Wohn- & Industrieanlagenpflege

Hösseringer Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70
Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de

Gemeindepokalschiessen bei der KK Suderburg

Bei sehr guter Beteiligung fand am 20. Juni das Gemeindepokalschiessen auf dem Schießstand Olmseck statt.

10 Mannschaften zu 5 Personen haben daran teilgenommen.

Sieger und Plazierte.

Mannschaftssieger:

1. SV Hamerstorf I	235,9 Ring
2. SV Hamerstorf II	213 Ring
3. Dorfgem. Graulingen	229,9 Ring
4. SSG Hardautal	227,2 Ring
5. KK Suderburg-Herren	219,9 Ring

Bester Einzel Schütze

1. Tobias Heinelt	49,80 Ring
2. Laurin Müller	49,60 Ring
3. Michaeal Ruschbusch	49,30 Ring
4. Wilfried Kruggel	49,10 Ring
5. Volker Offen	48,80 Ring

„Die Rekordbeteiligung von zehn Mannschaften, darunter Sportschützen, sorgte für große Konkurrenz. Immerhin hat das Ratsteam, bestehend aus Dagmar Hillmer, Christine Kohnke, Hans-Jürgen Drögemüller, Götz Schimmack und mir noch den neunten Platz belegt", tröstete Bürgermeister Hans-Hermann Hoff seine Mannschaft.

Bester Schuß

im gesamten Wettbewerb

1. Hermann Müller	6,8 Teiler
2. Malte Müller	20,0 Teiler
3. Guntram Linkohr	20,1 Teiler
4. Matthias Perlzer	32,5 Teiler
5. Doreen Uhr	38,8 Teiler

Ehrenscheibe

1. Hermann Müller	6,8 Teiler
2. Malte Müller	20,0 Teiler
3. Guntram Linkohr	20,1 Teiler
4. Matthias Perlzer	32,5 Teiler
5. Harald Winkelmann	40,9 Teiler

Erika König

Am 17. + 18.06. hat die 1. Herren des MTV Gerdau im Rahmen eines Arbeitseinsatzes den Sportpaltz überholt. Dabei wurde ca. 30 m³ gemischter Mutterboden auf dem Platz verteilt und eingeharkt, um die vorhandenden Unebenheiten zu beseitigen. Das Matrial wurde von der Fa. Hentschke zur Verfügung gestellt und angeliefert. Gleichzeitig wurden 50 m² Rollrasen verlegt. *Egbert Giese*

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik.

Heute: Flughäfen

Die non-aviation-Einnahmen der Flughäfen, also der Anteil, der nicht unmittelbar mit der Abfertigung von Passagieren oder den Bodenverkehrsdiensten zusammenhängenden Geschäften, wie bspw. Vermietungen oder Einzahlungen aus der Parkraumbewirtschaftung, werden zunehmend wichtig für die Umsatz- und Gewinnsituation von Flughäfen. So stiegen bspw. die Erlöse am Köln-Bonner Flughafen aus Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen von 2008 bis 2013 um knapp 26 % auf rund 87,7 Mio. € und deren Anteil um 6,6 %-Pkt. auf knapp ein Drittel aller Erlöse. Ein vergleichbares Bild - auf höherem Niveau - zeigt der Frankfurter Flughafen mit Wachstumsraten im Bereich Einzelhandel von 37 % auf rund 198,5 Mio. € bzw. 0,8 %-Pkt. auf knapp 8 %. Diese Zuwächse resultieren in erster Linie aus einer Ausweitung der Verkaufsflächen. Große deutsche Flughäfen verfügen mittlerweile i. d. R. über mehrere tausend, die größeren Airports (Frankfurt/M., München) über mehrere zehntausend Quadratmeter Einzelhandelsfläche.

Diese Beispiele machen schlaglichtartig zwei Dinge deutlich: 1. die zunehmende Bedeutung des Einzelhandels (genauer: der Vermietung von Einzelhandelsflächen) für Erlöse und Gewinne von Flughäfen und 2. die damit verbundene Entwicklung von Flughäfen von reinen „Verkehrsimmobilien", hin zu multifunktionalen und damit auch und in erster Linie Einzelhandelsimmobilien. Sie entwickeln sich folglich, in Verbindung mit weiteren Transiträumen (z. B. Bahnhöfen, Autobahnraststätten), zu einem gewichtigen Bestandteil des deutschen (Einzel-) Handelsnetzes und treten in direkte Konkurrenz zu Innenstädten und Stadtteilzentren, aber auch zur „Grünen Wiese". Dies umso mehr, als sich die Angebote an Flughäfen und in Innenstädten angleichen, Filialisten zunehmend an beiden Standorten vertreten sind.

Die Attraktivität der Einzelhandelsflächen hängt in erster Linie von der Anzahl der Fluggäste, der Nationalitäten der Fluggäste (Asiaten und zunehmend Osteuropäer gelten als äußerst konsumfreudig), aber auch von der Lage zu den jeweiligen Gates, sowohl auf der land- (vor den Sicherheitskontrollen) als auch der airside, ab. In der Folge werden an großen Flughäfen und in guter Lage Flächenproduktivitäten erzielt, die ein Vielfaches höher sind als bspw. in Innenstädten. Größenordnungen von 30.000 bis gar 50.000 €/m² oder auch Umsatzmieten von bis zu 35 % werden genannt. Genaue Zahlen sind nicht bekannt.

Da ist es nicht verwunderlich, wenn Verkaufsflächen in (großen) Flughäfen nicht vermietet, sondern an den Meistbietenden versteigert werden.

Termin vormerken: 21. Juli 2015 Feldtag in Hamerstorf, Fachverband für Feldberegnung

Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0

„Menschen individuell, kompetent und professionell zu pflegen, zu betreuen und zu beraten sind die Grundpfeiler unseres Handelns."

Seniorengerechte Parkbank vor dem Twietenhof

Am 11. April wurde im Seniorenzentrum - Twietenhof - mal wieder ordentlich gefeiert. Zusätzlich, zum alljährlichen Frühlingsfest, gab es einen kleinen Festakt zu Ehren der im Heim lebenden Jubilare.

Bürgermeister Hans-Hermann Hoff und seine Stellvertreterin, Dagmar Hilmer, ließen es sich nicht nehmen, jeden Jubilar einzeln zu beglückwünschen.

Weil die Zahl der Jubilare ab 80 Jahren in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist, wurde es immer schwieriger, angesichts eines engen Terminkalenders, Zeit zu finden, jeden Einzelnen an seinem Ehrentag zu besuchen. Und so ist es für Hans-Hermann Hoff natürlich auch immer eine besondere Freude, einmal jährlich im Seniorenzentrum - Twietenhof - vorbeizuschauen, seine Glückwünsche auszusprechen und den Bewohnern im Namen der Gemeinde ein ganz besonderes Geschenk zu überreichen. In diesem Jahr gab es eine seniorengerechte Parkbank.

Schon lange bestand der Wunsch einiger Heimbewohner nach einer gemütlichen Sitzgelegenheit direkt an der Straße und so nah wie möglich am Twietenhof. Der Laufweg zur nächsten seniorengerechten Sitzmöglichkeit war für viele Senioren mit eingeschränkter Mobilität oftmals zu weit. Dennoch möchten sie auch gern nach Einzug in das Seniorenheim alte Gewohnheiten beibehalten und dazu gehört es auch, vor dem Haus zu sitzen, einen Schnack zu halten und das Treiben im Ort zu beobachten.

Am 3. 6. 2015 war es nun soweit: Hans-Hermann Hoff fuhr mit einem Team Handwerker vor und achtet genau darauf, dass die Bank auch für Senioren, die mit Rollatoren oder Gehhilfen unterwegs sind, der Zugang zur Bank schwellenlos gestaltet wurde. Einzelne Bewohnerinnen und Bewohner ließen es sich natürlich nicht nehmen, die Bauabnahme selbst durchzuführen.

Freie Krippenplätze in Gerdau

In der Ev. Kindertagesstätte St. Michaelis Gerdau werden 57 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt in altersgemischten Gruppen nach einem ganzheitlichen Ansatz betreut. Es gibt eine Regelgruppe mit 25 Kindern, eine Integrationsgruppe mit 17 Kindern und eine Altersübergreifende Gruppe mit 15 Kindern. Ab dem 1. August 2015 wird nun die Altersübergreifende Gruppe in eine Krippengruppe umgewandelt, da diese Kinder vom Alter her in den anderen Gruppen untergebracht werden können. In dieser neuen Krippengruppe können Kinder von einem Jahr bis zu drei Jahren aufgenommen werden. Es sind noch freie Krippenplätze vorhanden. Die Kernbetreuungszeit ist von 8.00 – 12.00 Uhr. Diese kann jedoch gerne auf die Betreuungszeit von 7.00 – 13.00 Uhr erweitert werden.

Die neuen, hellen Räumlichkeiten mit Essbereich, Waschbereich, Spiel-und Bewegungsbereich laden die kleinen Kinder zum Entdecken und Bewegen ein. Die beiden Gruppenerzieherinnen Stefanie Harnagel und Anna-Lena Ellenberg sowie das gesamte Kitateam freuen sich auf diesen Beginn. Die Eingewöhnung erfolgt nach dem Berliner Modell, sodass eine einfühlsame Begleitung stattfindet. Später ist ein gleitender Übergang vom Krippenbereich in den Kindergartenbereich gegeben, da ein gruppenübergreifendes Konzept vorhanden ist. Die kleinen Kinder lernen nach und nach auch im Außenbereich alle Mitarbeitenden und Kinder der Kita kennen. Zur bestmöglichen Förderung verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz in der Einrichtung und erobern gemeinsam mit den Kindern die Natur und die Umwelt über alle Sinne. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Religionspädagogik, wobei die Kinder Angenommensein und Orientierung erfahren.

Die Anmeldung erfolgt direkt in der Ev. Kindertagesstätte St. Michaelis Gerdau: Telefon: 05808/1500, E-Mail: KTS.Gerdau @evlka.de – am besten in der Zeit von 11.30 – 12.30 Uhr.

Marion Knauer

Besuch in Bienenbüttel

Die Kinder der Ev. Kita St. Michaelis Gerdau wurden von den Kindern der St. Michaeliskita Bienenbüttel eingeladen. Mit dem Reisebus ging es dorthin, um die Kita zu erkunden und neue Kinder kennenzulernen. Die Erlebnisse wurden durch das gemeinsame Singen auf dem Außengelände abgerundet. Ein Picknick durfte natürlich auch nicht fehlen. Begeistert erkundeten die Kinder die dortige Kita und bedankten sich für den schönen Tag.

Marion Knauer

Kirchenforscher in Aktion

Die Projektkinder der Ev. Kita St. Michaelis Gerdau erforschten den Kirchplatz und die Kirche von der Ostseite, der Nordseite, der Westseite und der Südseite. Somit lernten sie ganzheitlich auch die Himmelsrichtungen kennen. Das Kirchenschiff wurde mit einem Tau vermessen und mit einem Fernglas der Kirchturm genau gesichtet. Im Innenraum der Kirche betrachteten die Kinder die schönen Fenster, den Altar, die Kanzel und das Taufbecken. Vor dem Altar hörten die Kinder, dass die Bibel Geschichten zum Mut machen beinhaltet. Gemeinsam brachen sie Brot, tranken Traubensaft und wurden gesegnet. Am letzten Tag lauschten die Kinder dem Orgelspiel von der Organistin Annegret Contermann. Die Kinder erfuhren ganzheitlich mit allen Sinnen, dass die Kirche immer ein Ort ist, wo sie hingehen können – wenn sie traurig sind und wenn sie fröhlich sind.

Am letzten Tag der Kirchenerkundung fand die Generalprobe für den Familiengottesdienst statt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand der Sonnengesang des Franz von Assisi. Dabei waren die Kinder aktiv beteiligt und freuten sich, ihren Eltern die Sonne, den Mond, die Sterne und den Wind und das Wasser sowie die Erde mit Musikinstrumenten vorstellen zu können.

Neue Regenjacken für die Löschzwerge Gerdau

Die Sparkasse Uelzen-Dannenberg besteht seit 175 Jahren. Dieses Jubiläum wurde mit einer großen Spendenaktion gefeiert. Vereine konnten sich bewerben und durch ein Voting-Verfahren Geld für Anschaffungen bekommen.

Die Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Gerdau nahm an der Jubiläumsverlosung teil und bekam stolze 750 Euro. Die Löschzwerge danken allen Unterstützern!

In diesem Jahr war es endlich soweit. Die Sparkasse Uelzen überreichte den Löschzwergen Gerdau einen großen Scheck. Dieser wurde symbolisch nochmals durch Herrn Jenß von der Sparkassenfiliale Gerdau überreicht. Die Freude war riesengroß auch beim Ortsbrandmeister Bernd Pohlmann.

Die Löschzwerge Gerdau bestehen aus 16 Kindern und ihren 5 Betreuern. Die Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren verrichten bei Wind und Wetter ihren Dienst. Daher wurden neue Regenjacken von dieser Spende angeschafft.

Die Löschzwerge Gerdau bestehen seit 2012. In der Samtgemeinde Suderburg ist derzeit die einzige Kinderfeuerwehr. Kinderwartin Anika Wolff und stellv. Kinderwart Andreas Schröder führen die Kinder spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr heran. Es wird gebastelt, gespielt und schon mal ein Feuerwehr-Einsatz im Gerdauer Kindergarten als Statist bewältigt.

Die Kindefeuerwehr trifft sich einmal monatlich Samstags Vormittag in Gerdau zum Dienst. Neugierige Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren sind herzlich willkommen.

Walk up Platt am 21.06.2015 in Dreilingen

Die „Natur aktiv erleben“ war das Motto des landesweiten Aktionstages am Sommeranfang. In Dreilingen machte sich eine bunte Wandergruppe mit „Walk up Platt“ auf den Weg in die Niebecker Forst. Die Sport Jongleure hatten eingeladen und im NDR wies Ilka Brüggemann mit Erfolg auf die Veranstaltung hin. Nach der Begrüßung auf Plattdeutsch durch den ersten Vorsitzenden Wilhelm Johannes ging es verständlich auch für die jugendlichen Teilnehmer auf Hochdeutsch weiter. Andreas Preuß, Leiter der Forstsaatgutberatungsstelle der Niedersächsischen Landesforsten in Oerrel, führte Fußgänger und Einradfahrer an besonders interessante Haltepunkte. Wie sähe es in unserer durch die letzte Eiszeit geformte Landschaft aus, wenn der Mensch nicht in die Natur eingegriffen hätte? Diese und alle Fragen zur Geschichte und Zukunft unserer Wälder und einzelner Baumarten wurden besprochen. Gerade auch angesichts des Klimawandels ist sehr verantwortliches, weit vorausschauendes Handeln erforderlich. Die Bedeutung des Waldes für die Grundwasserbildung, für die Tierwelt und letztlich auch für die Menschen stimmte nachdenklich. Naturschutz wird in Dreilingen ernst genommen. Um beispielsweise den Bienen zu helfen, werden Obstbäume alter Sorten an die Ränder der Wirtschaftswege gepflanzt. Doch

auch alte Bäume werden erhalten, weil in ihren Höhlen Fledermäuse Unterschlupf finden können. Eine ausgeräumte Landschaft mit kahlen Wegesrändern ist nicht wünschenswert. Auf dem von Ruth Schröder vorbereiteten Rundweg gab es viele Einzelgespräche auch auf Platt. Für die jungen Teilnehmer wurde es nie langweilig, konnten sie doch Einradfahren oder jonglierend mitwandern.

Zurück auf dem Dorfplatz gab es bei Kaffee und „Botterkoken“ mehrsprachig geführte Gespräche im Zirkuszelt. Ein 40 Fragen umfassender Wald Quiz wurde mit viel Spaß erfolgreich bearbeitet. Ein dickes Dankeschön ging an Andreas für seine fundierten Informationen. Neben neuem Wissen, aber auch klüger und sensibler hinsichtlich des zu bewahrenden Schatzes Wald, endete ein schöner Sonntagnachmittag in Dreilingen.

Vereinsfest mit Trendsporttag

Die Sport Jongleure laden zum diesjährigen Vereinsfest am 04. Juli ein. Wir feiern natürlich sportlich aktiv, ab 15.00 Uhr auf dem Sportplatz in Eimke. Neben allem, was man rund um das Jonglieren machen kann, werden wir in diesem Jahr unter anderem eine Kletterwand da haben, an der sich der eine oder andere gern versuchen kann. Wer danach wissen möchte, was sich hinter „Sumo„ oder „Powerrisern„ verbirgt, der wird Gelegenheit haben, auch das einmal aus zu probieren. Na, neugierig geworden? Dann freut euch auf einen bunten Nachmittag, mit Spaß und Bewegung beim Vereinsfest der Sport Jongleure! Auch Kuchenspenden dürfen gerne mitgebracht werden, für den Verzehr bei Klönschnack und Kaffee. Alle Mitglieder und natürlich auch Gäste sind herzlich willkommen ;-)))

Bezirksmeister 2015

Die gesteckten Ziele wurden erreicht: vor dieser Saison schrieb Trainer Björn Wilhelms das Saisonziel „1. Platz“ aus, nun ist es erreicht. Nach einer eher mäßigen Hinrunde, nach der man auf dem vierten Tabellenplatz überwinterte, hatte wohl niemand mehr so recht die Böddenstedterinnen auf dem Zettel. Auch der Rückrundenstart verlief alles andere als geplant: bei der SV Eintracht Lüneburg musste man am ersten Spieltag nach der Winterpause eine deftige 2:5 Niederlage wegstecken. Doch danach drehte das Team von Trainer Björn Wilhelms auf: alle darauffolgenden Partien in der Rückrunde wurden gewonnen.

Besonders in Erinnerung bleiben wird wohl das Duell mit dem stärksten Konkurrenten TSV Stelle, welches am vorletzten Spieltag stattfand. Vor dem Aufeinandertreffen rangierte der TSV auf Platz eins, den sie seit dem sechsten Spieltag ununterbrochen verteidigen konnten. Die gelb-schwarzen befanden sich zu dem Zeitpunkt zwei Punkte hinter dem TSV auf Platz zwei. Lange Zeit sah es so aus, als würde die Partie mit einem torlosen Remis enden und Stelle sich den Titel einen Spieltag vor Schluss klar machen würde. Doch quasi mit dem Schlusspfiff in der 92. Minute konnte Sabine Kutzner das 1:0 Siegtor erzielen, und die Böddenstedterinnen übernahmen einen Spieltag vor Saisonende die Tabellenführung.

Am letzten Spieltag brauchte das Team dann lediglich einen Sieg auf dem heimischen Platz gegen das junge Team vom FC Roddau. Vor rund 150 Zuschauern ist dieses

Vorhaben dann auch geglückt: mit einem deutlichen 4:0 konnte man das letzte Spiel gewinnen, Top-Torjägerin Sabine Kutzner markierte alle vier Treffer.

Nach dem Schlusspfiff flogen dann die Sektkorken: ausgelassen wurde der erste Titelgewinn in der Bezirksliga gefeiert. Danach gab es die Trophäen von Staffelleiter Joachim Weiß: Neben einer Meisterschaftsplakette und einem neuen Spielball gab es für jede Spielerin eine Medaille. In der kommenden Saison geht es für das Team von dem Trainergespann Björn Wilhelms (Trainer), Rainer Niemann (Co-Trainer) und Frank Praast (Torwarttrainer) dann in der Landesliga auf Torejagd.

Im Bild von links (hinten): Katharina Schöbel, Miriam Girke, Stephanie Anton, Franziska Tegt, Theresa Crölle, AnnSophie Riggert, Rita Schumann, Rahel Niemann, Doreen Drafz, Marie Meißner, Johanna Hillmer, Sabine Kutzner, Trainer Björn Wilhelms

von links vorne: Lea Frohloff, Jessica Hilmer, Korinna Niemann, Franziska Ernst, Annika Ernst, Fenja Kleckner, Denise Höber, Manuela Jekel

Es fehlen: Jessica Ritz, Vivien Kleemann, Melanie Blume, Eva Emmermann, Anna Heuer, Torwarttrainer Frank Praast, Co-Trainer Rainer Niemann, Darlyn Edler, Katharina Schleifer, Grit Kuhlmann

Fortsetzung aus 239-04/2015

Ich wurde unsicher. »Fang das Hütchen? Solchen Quatsch machen wir schon lange nicht mehr. Wir sind schon größer und da is Hinkelkasten was zu Dummes. Wennde Lust hast, kannste meine Briefmarken ansehn oder nen Karl May haben.«

»Ich bin zwölf«, sagte Sarahle.

»Zwölf?« fragte ich. »Dann bist du älter als ich. Aber warum spielste noch mit Puppen? Puppen sind doch zu schietig.«

Sarahle holte die gelbe Kartetsche aus dem Puppenkorb. »Das ist keine gewöhnliche Puppe. Das ist ein Talisman.«

Von solch einem Objekt hatte ich bis dahin noch nichts gehört. »Was is das?« fragte ich.

»Ein Talisman«, sagte Sarahle. »Man muß ihn bei sich haben, damit er einem Glück bringt. Solange man ihn hat, passiert nichts.«

Warum Schirka laut an zu beten fing, als ich mit Sarahle in den Stall kam, um ihr die Pferde zu zeigen, weiß der Kuckuck. Er betete in einem fort und hatte ein Gesicht wie der heilige Waarlam, den er in seiner Stube über dem Bett aufgehängt hatte. Das heißt: seine Wangen glühten wie beim Punschtrinken, seine Augen waren verdreht und seine Lippen brabbelten ununterbrochen. Dazu bekreuzigte er sich, wischte sich verstohlen die Tränen aus den Augen und brummte: »Maria und Jesus!«

Ich zeigte Sarahle die Pferde und das neue Kückenhaus, in dem eine Brutmaschine stand, das Mutterschaf Zielchen mit den beiden Lämmern, die gerade erst geboren waren, und den kleinen Garten, den ich mir auf dem Landstück hinter der großen Fliederlaube angelegt hatte.

»Wennde willst, kannste alles haben«, sagte ich zu Sarahle.

Ich hatte das Gefühl. ihr imponieren zu müssen. »Weißte, daß ich ganz schön Sax spielen kann«, sagte ich. »Das Sax von Giovanni, dem Neger. Nachher spiel ich dir was vor. Only five. Kennste Only five?« Sarahle schüttelte den Kopf. »Only five?«

»Hat Giovanni mir beigebracht. Giovanni is nen ganz prima Kerl. Von ihm kriste Schoko, wennde willst.« Schirka kam mit einem Holzvogel an, den er vor ein paar Tagen geschnitzt hatte. Auf den war ich so was von scharf. Aber - komisch! - ich hatte nichts dagegen, daß Sarahle ihn bekam. »Nen schöner Vogel«, sagte ich. »Wenn man an den Füßen zieht, macht er die Flügel breit.«

Schirka strich dem Sarahle über das Haar und sagte: »Jesus und Maria!«

Vom ersten Augenblick an durfte Sarahle alles bei ihm machen. Sie durfte die Pferde füttern, mit den Kücken spielen oder auf den Lämmern reiten. Das hätten wir mal versuchen sollen! Der war richtig weg, wenn er das kleine Mädchen sah.

»Schirka ist ein guter Mensch«, sagte Mutter. »Er weiß, was Sarahle erlebt hat. Er will ihr helfen, die bösen Tage der Vergangenheit zu vergessen. Weißt du, sie hat keine Eltern mehr. Und wenn man keine Eltern mehr hat, ist es besonders schwer, die Vergangenheit zu vergessen.«

»War sie im KZ?« fragte ich.

Mutter nickte.

»Da haben sie alle erschossen, nicht wahr?«

Mutter nickte.

»Warum haben sie alle erschossen?«

Mutter seufzte. »Weil sie Juden sind.«

»Juden?«

Mutter nickte.

»Sind Juden etwas Schlimmes?«

»Warum sollten sie was Schlimmes sein?« sagte Mutter. »Sie sind so wie du und ich. Eines Tages wirst du wissen, wie Juden sind.«

»Sie haben den Jesus gekreuzigt«, sagte ich.

Mutter sah mich überrascht an. »Das steht nicht fest«, sagte sie. »Der Jesus hatte einen Prozeß. Die Römer verurteilten ihn. Die Juden mußten ihn kreuzigen. Auf Befehl.«

»Ich werde nie jemanden auf Befehl töten!« sagte ich energisch. »Warum soll man einen töten, wenner nix gemacht hat?«

»Ich hoffe, daß du nie jemanden töten wirst.«

»Ich verspreche es dir.«

Mutter lächelte. »Gut so«, sagte sie. »Gut, daß du so sprichst.«

»Aber Sarahle haben sie nicht getötet ...«

»Ihre Eltern haben sie getötet«, sagte Mutter. »Es waren sehr nette, kultivierte Leute, die keiner Fliege etwas zuleide taten. Und trotzdem sind sie getötet worden.«

»Versteh ich nich. Warum haste nich gesagt, dasse was Falsches machen? Warum hat Holzbein-Krakel nich geschrien? Warum hat Tante Eni nich geschrien?«

»Geh spielen«, sagte Mutter. »Du wirst es später wissen, warum sie nichts gesagt haben. Geh!«

»Isse o.k.?« fragte Hotte, als ich ihn am nächsten Tag traf.

»Sie is o.k.«, sagte ich. »Sie hat keine Eltern mehr und wir solln nett zu ihr sein. Hat Mutter gesagt.«

»Wie alt?« fragte Hotte.

»Zwölf !«

»Denn isse bald gar«, sagte Hotte. »Wenn Weiber an die zwölf sind, gehts bald mit dem Gejachter los.«

»Gejachter?«

»Sie kriegen ihre Tage und damit basta!« sagte Hotte. »Einmal im Monat. Is bei jeder Mieze so. Kaum isse zwölf, geht der Gammel los.«

»Wozu?« fragte ich.

»Dasse Kinder machen können. Wennse ihre Tage haben, könnse Kinder machen.«

Prompt fragte ich Sarahle, ob sie schon Kinder machen könne. Sie schlug mir ziemlich derb ins Gesicht und sagte: »Pfui!« Aber sie war mir nicht böse. »Das hat dir der Hotte aufgeschwatzt!«

»Ich weiß es sowieso«, sagte ich. »Is bei jeder Mieze so. Kaum isse zwölf, geht der Gammel los.«

»Da wird man erwachsen«, sagte das Sarahle. »Man muß ja erwachsen werden, obwohl ich viel lieber Kind bleiben würde.«

»Kommt nich in die Tüte«, sagte ich. »Lieber morgen schon groß sein. Wenn ich ganz groß bin, nehm ich viel Geld und kauf mir nen Honki-Tonki, das noch viel teurer und schöner als das von Giovanni is. Und wennde willst, spiel ich was für dich. In Berlin, wo die großen Honki-Tonki-Spieler sind. In Amerika, wo jeder Neger das Honki-Tonki blasen kann. Aber wie!«

Sarahle kam am nächsten Abend mit auf Kasslings Hof. Und Giovanni spielte. Wegen Sarahle? Mag sein. Er wollte ihr zeigen, was er konnte. Und hinterher langte er in seinen Proviantbeutel und gab ihr fünf Tafeln Cadburrys.

Fast wäre ich eifersüchtig auf das Mädchen geworden. Giovanni merkte, daß ich errötete, als er Sarahle die Cadburrys zuwarf. Sofort zwinkerte er mir zu und zeigte auf Kasslings Wohnhaus: Da gabs mehr. Cadburrys für Honni.

Ich mußte mit dem Fahrrad nach Bahnsen, um Zwiebeln, Salat und Speck von Lütten Henny zu holen. Halbwegs war eine verlassene Ziegelei, in der ich schon oft Station gemacht hatte.

Ich sah den Jeep von weitem. Razzia! Ich dachte, daß die Bahnser Bauern in der Ziegelei vielleicht ihr Rübenschnapslager hätten oder die alten Nazis da herumhockten, um zu überlegen, ob sie noch mit der Kuhle voll Panzerfäusten auf Flaustecks Ackerstück was beschicken könnten.

Mochte auch sein, daß sie Freese geschnappt hatten, der seinen Schwarzmarkt mal hier und mal da abhielt. Milk-Soap, Camels, Nylons, Perserteppiche, Kaffee und Tee ... Freese hatte alles. Der organisierte mehr und besser als das ganze Geschwader Schulte zusammen.

Vielleicht hatten sie auch Flüchtlinge erwischt, die Zuckerrüben geklaut hatten, um Sirup daraus zu kochen. Dachte ich. Je näher ich herankam, desto deutlicher hörte ich Gekicher und Gejohle. Die hatten das dreiste Toben, kannste glauben. Weiber-Gekreische. Männer, die bestimmt sternhagelvoll waren. Manoli linksrum mit sechzigprozentigem Tätterätä, Strich-Miezen aus Johnsburg und Ami-Bullen.

Ich sah die Nummer des Jeeps: Giovannis!

Das Fahrrad legte ich an die Böschung. Pirschte mich ran, sah durch eine Luke in den früheren Brennraum. Köhrmanns Mildchen ritt auf Giovanni. Mit den Händen walkte sie seinen Oberkörper, mit den Fußspitzen killerte sie seine Beine. Kennich lag ohne Hose daneben. Sein »friend Henry« stieß wie ein aufgeklapptes Fahrtenmesser in die Luft.

Kragens Clairchen mixte drinks aus verschiedenen Flaschen in Kaffeetassen. Sie hatte nur noch die Bluse an. Ihren Schlüpfer hatte sich der dicke Kanadier über den Kopf gezogen, der in Müller-Müllers Haus Besatzer war. Er torkelte durch den Brennraum und spielte Blindekuh. Bäcker-Mathilde ließ sich von einem, der wie Knüppelausdemsack aussah, die Brüste massieren.

Giovanni!

Der machte »hah!« und »ksch!« und »brr!«, und Köhrmanns Mildchen ritt immer schneller auf ihm und machte bald auch »hah!« und »ksch!« und »brr!«. Hinten in der Ecke lagen Piekerts Töchter aufeinander und schnarchten.

Plötzlich rutschte ein morscher Stein unter mir weg und krachte schotternd in den Brennraum. Köhrmanns Mildchen stoppte wie eine Maschine, deren Sicherung durchgebrannt ist. Fünf Sekunden Totenstille, dann blökten und schrien sie alle durcheinander und standen schlotternd vor Angst auf einem Haufen im Brennraum der Bahnser Ziegelei und dachten an eine Razzia und daß sie jetzt ganz schön verknackt würden, denn für das, was sie hier getrieben hatten, gab es wochenlangen Knast.

Giovanni hatte mich als erster erblickt. »Honni!« schrie er schrill und feindlich. Das war genau so wie damals, als er »Focking Hermann!« gegröhlt hatte, da Hövers Mathilde an Kasslings Wohnhaus vorbeigeschlappt war, um das Ende ihres dicken Mannes in Bahnsen mitzuerleben.

Ich sprang von der Luke weg. Hin zum Fahrrad. Nur weg! Wer weiß, wozu die fähig sind. Ich trat wie wild in die Pedale, bis ich den kleinen Dorfteich vor Bahnsen erreicht hatte. Mann, ich war so was von erschöpft. Ich zitterte vom Sattel, warf die Karre ins Gras und haute mich zwischen ein paar Calmusstauden. Obwohl mein Herz wie ein Bagger tuckerte, fielen mir die Augen zu und ich döste ein.

Als ich wieder aufwachte, saß Giovanni neben mir und sah mich an, sagte nichts, war fast am Weinen. Ich schwieg auch. Der Kloß saß wieder in meinem Hals, wollte nicht vorwärts und nicht rückwärts.

Gleich darauf wolkte Kennich mit dem Jeep heran. Sie mußten zur Wache. War Zeit zum Dienst. Giovanni erhob sich, ließ die Arme baumeln und schnupfte.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Schützenfest 2015

KK Suderburg e.V

am Marktplatz, Bahnhofstr.

vom 18.07. - 19.07.2015

Am Samstag, 11.07.2015 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

auf dem Schießstand Olmseck

Königs- Bürgerkönigs- Ehrenscheibenschießen

Festprogramm

Samstag, 18.07.2015

12:30 Uhr
Antreten am Marktplatz
Abholung der Majetäten
Bürgerkönig- Hans Hermann Hoff
Kyffh. Königin – Ingrid Höft

15:00 Uhr
Kinderkönigsschießen
auf dem Festplatz
Der Jahrgänge 2001 – 2005
Verkauf Tombolalose - Karten
für Bürgerfrühstück 8,00 €

18:00 Uhr
Proklamation der Kinderkönige

20:30 Uhr
Königsproklamation
durch den Bürgermeister
der Gemeinde Suderburg
Eintritt: frei
Anschließend:Tanz im Festzelt
Es spielt – Bernd Musial

Sonntag, 19. 07. 2015

9:30 Uhr
Zeltgottesdienst
Verkauf- Karten Bürgerfrühstück 8,00 €

11:00 Uhr
Bürgerfrühstück

13:00 Uhr
Empfang der Gastvereine
Am Marktplatz
Eintritt:frei

14:00 Uhr
Festumzug durch Suderburg
Bahnhofstr.-In den Twieten,-Karl Hillmer Str.
Hauptstr.- Bahnhofstr.
SFZ Suderburg – Fanfarenzug Faßberg

15:00 Uhr
Festkommers
Kaffeetafel für alle

17:00 Uhr
Ziehung der Tombolapreise
Hauptpreis:Gutschein 150 €uro - Expert Uelzen

Kaffee Hof
Frühstück & mehr...

- Frühstück von „klein“ bis „maxi“
- Kuchen und Torten
- Warme Speisen (auch außer Haus)
- Alles HAUSGEMACHT
- Honig und kleine Geschenkartikel

Planen Sie mit uns Ihre Feiern
im festlichen Rahmen - für bis zu 50 Personen.
Mittwoch: Mittagstisch · Freitag: Suppentag (auch Außer Haus)
Betriebsurlaub vom 27. Juli bis 4. August 2015

Öffnungszeiten: Mi.–So. 12–18.00 Uhr u. n. Voranmeldung, Mo. + Di. Ruhetag
Kaffee Hof · Familie Lindloff
Hauptstraße 25 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 21 85 50, Fax 21 85 51

Kurzmeldungen - nach Redaktionsschluss

Grillmaraton

Der Traum eines jeden Mannes - drei Wochen grillen am Stück, jeden Tag... Alle zwei Jahre findet dieses ausgefallene Event in Suderburg statt, so auch in diesem Jahr.

Vom 1. bis 18. Juni zog die Runde der Beteiligten jeden Abend zu einem anderen Grillort. Ein Riesenspaß, viele nette Abende und jeden Tag eine andere Leckerei vom Grill. Zwei haben es tatsächlich auch geschafft, alle Termine wahrzunehmen: „Altmeister“ Michael Schwinkendorf und „Newcomer“ und alle freuen sich schon heute auf 2017.

Spendenübergabe

Eine 100-€-Spende übergaben die Geocacher der Jugendfeuerwehr Suderburg (s. Bericht Seite 1)

Veranstaltungskalender 2015 - Juli

Fr. 03.07.2015, von 19:30 bis 21:30 Uhr	Mondscheinwanderung in der Ellerndorfer Wacholderheide, Treffpunkt: Parkplatz Ellerndorfer Wacholderheide Tourismusverein Suderburger Land e.V.
Sa. 04.07., 14:00 Uhr	Schützenfest Hamerstorf, Hamerstorfer Schützenplatz, Schützenverein Hamerstorf e.V.
Sa. 04.07., 14:00 Uhr	Traditionelle Feldrundfahrt 2015 des Landwirtschaftlichen Verein Gerdau-Eimke.
Sa. 04.07., 14:00 Uhr	König der Könige, U Olmseck, KK Suderburg
Sa. 04.07.	Grillabend Gesangverein Frohsinn Hösseringen
So. 05.07., 10.30–17.30 Uhr	10. Schlepperveteranentreffen Museumsdorf Hösseringen
Do 09.07.2015, von 13:00 bis 18:00 Uhr	Radeln mit dem Tourismusverein Suderburger Land Hösseringen: Haus des Gastes Veranstalter: Tourismusverein Suderburger Land e.V.
Fr. 10. Juli, 15.00–17.00 Uhr	Themenführung Museumsdorf Hösseringen Von der Luxuseinrichtung zum Alltagsgegenstand – Hausgärten der Heide, vorgestellt von Dr. Rüdiger Lutz Klein
Fr. 10.07.2015, von 19:30 bis 21:30 Uhr	Mondscheinwanderung in der Ellerndorfer Wacholderheide Treffpunkt: Parkplatz Ellerndorfer Wacholderheide Tourismusverein Suderburger Land e.V.
Sa. 11.07.	Grillnachmittag am „Hösseringer Hof“ SoVD Hösseringen/Räber
Sa. 11.07., 13:00	Königsschießen U Olmseck, KK Suderburg
Sa.-So., 11.-12., 14 Uhr	Sportfest TSV Hösseringen Sportplatz Hösseringen, TSV Hösseringen e.V.
So. 12. Juli, 11–15.00 Uhr	Flechtkursus: „Schanzen“ flechten, Museumsdorf Hösseringen
Do 16.07.2015, von 13:00 bis 18:00 Uhr	Radeln mit dem Tourismusverein Suderburger Land Hösseringen: Haus des Gastes Veranstalter: Tourismusverein Suderburger Land e.V.
Fr. 17. Juli, 15.00–17.00 Uhr	Themenführung Museumsdorf Hösseringen Themenführung: Traktoren aus der Sammlung des Museumsdorfes, vorgestellt von Günther Reimers.
Sa. 18.07., ab 10:00 Uhr	Volks- und Schützenfest Suderburg Schützenfest U Festplatz, KK Suderburg. Der Ablauf des Schützenfestes wird gesondert bekannt gegeben
Sa. 18.07. ab 15.00 Uhr	50 Jahre Ericahaus. Tag der offenen Tür mit Gartenfest
So. 19.07.	Schützenfest in Suderburg U Festplatz, KK Suderburg.
So. 19.07.	Gottesdienst Kapelle Hösseringen
So.-Mo. 19.-20.07	Fahrt nach Altenbeken zum Schützenfest Schootenring Hösseringen
Mi. 22.07.2015, von 15:00 bis 18:00 Uhr	Spielplatzfest in Holxen Holxen Spielplatz, Veranstalter: Dorfgemeinschaft Holxen. Eine Aktion der Dorgemeinschaft Holxen, die wie jedes Jahr am letzten Schultag stattfindet.
Do 23.07.2015, 13- 18:00 Uhr	Radeln mit dem Tourismusverein Suderburger Land
Fr. 24. Juli, 13.30–17.30 Uhr	Workshop: Bänder weben, Museumsdorf Hösseringen
Fr. 25.07, 11.00-18.00 Uhr	Hafenfest am Hardausee Der Kiosk am Hardausee lädt zum 1. Hafenfest am Hardausee ein.
Do 30.07.2015, 13-18:00 Uhr	Radeln mit dem Tourismusverein Suderburger Land
Fr. 31.07.2015, 19:30-21:30 Uhr	Mondscheinwanderung in der Ellerndorfer Wacholderheide

Hallo liebe Plattdeutschfreunde
Wir wollen am **28.07.** um 19.30 Uhr bei **Brokmann's in Eimke** den 43. Stammtisch: „Plattdüütsch in Eimk“ fortsetzen.
Ich hoffe auf Euer Kommen. *Uli Wellmann*

Kiosk am Hardausee
Hafenfest
25.Juli 2015 ab 12 Uhr
mit Fischleckereien
live
Seemann
LOSCHI
LECKER ESSEN & TRINKEN
1.August 2015
ab 18 Uhr
hardausee OpenAIR
ABLAZED
JP KING
a rock'n'roll tribute
Kiosk am Hardausee I Inh. Patricia Holm I Hellbergsweg I 29556 Hösseringen
www.kiosk-am-hardausee.de I kontakt@kiosk-am-hardausee.de I 05826-950480